

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 8.40, p. Halbjahr RM. 4.20, p. Quartal RM. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Anzerate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelapene Kompartimente oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gelapene Kompartimente oder deren Raum 20 Kop. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingelapene Manuskripte, bei denen Sonntags nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 392.

Donnerstag, den (16.) 29. August 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater "Mannteuffel"

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 RM. extra. — Am 1. und 16. jedes Monats neue Artisten. — Kapellmeister R. Antonius.

Donnerstag, den 29. Aug.: **Benefiz** für das beliebte polnische **Fertner-(Luba)-Duett**
Auftreten der Original-Borsini-Truppe,
Miss Alice & Captain Slema
Africaner Sharpshooters und die anderen neuengagierten erstkl. Kunstkräfte.

HERBST-ANZEIGE.

St. I. Brüner

Petrikauer Strasse Nr. 81, Telefon Nr. 86.

Sämtliche Neuheiten in engl. u. franz. Kostümstoffen

zur bevorstehenden Herbst-Saison, sind soeben eingetroffen.

THEATER „SCALA“

Biegelstraße 18 — Tel. 15-04

Eröffnung am 1. September 1912.

Erstklassiges, hochmod. eingerichtet. Familien-Spezialitäten-Theater nach dem Muster der ausländischen Weltstädte. Engagiert nur die allerbesten Talente des In- u. Auslandes. Schönstes Theater in Rußland-Polen. Kolossale Beleuchtung, elektr. Licht- und Vacuumreinigung. Besondere Beachtung, hat sämtliche Vorkehrungen für die Bequemlichkeit, Sicherheit und Gesundheit des P. P. Publikums getroffen.

Erstklassiges Künstler-Konzertorchester, bestehend aus 20 der besten Musiker. Großkünstlerische Dekoration aus Holz (Neuerfindung). Täglich Vorstellung, 8 Uhr Konzert, 9 Uhr Beginn d. Vorstellung. Jeden Sonntag, Sonn- und Feiertag: Nachmittags-Vorstellung bei halber Preisen. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintrittspreise sehr mäßig, das Jedermann das Theater besuchen kann. Die Direktion.

10749

6102

Kabarett „Ermitage“, Dzielnastr. 18. Eröffnung am Sonntag, den 1. September 1912. Telefon 18-04.

CASINO

Das Jahr 1812 Napoleonischer Krieg

Historisches Drama in 4 Teilen in Ausführung des Kofsch-Theaters in Moskau.

1. Teil: Die Schlacht bei Borodino; 2. Teil: Kriegsrat in Filach am 14. September 1812; 3. Teil: Moskau im Feuer; 4. Teil: Der Rückzug des französischen Militärs nach d. Schlacht bei Krausnem, d. 6. 19. November 1812.

10848 Konzert-Direktor — 10 Personen.

Директорь Лодзинской на правах казенныхъ гимназій имени **М. А. Витановскаго**

ономъ объявляетъ, что приемъ прошений для поступления во все классы до 5-го включительно производится въ канцелярїи гимназїи, Плядовая 13, ежедневно съ 2 до 3 ч. кромѣ праздничныхъ дней. — Начало испытаній 20 Августа по расписанію, вывѣшенному въ канцелярїи гимназїи. 10854

EINZIG
praktisch, hygienisch, elegant und billig ist unsere vorzügliche Wäsche, ihre unvergleichlichen Eigenschaften sind in der ganzen Welt anerkannt. Indem wir unsere Erzeugnisse dem verehrten Publicum empfehlen, machen wir darauf aufmerksam, das ein jedes Stück unserer Wäsche mit der Fabrikmarke und Firmenschrift versehen ist zur leichteren Unterscheidung von zahlreichen minderwertigen Nachahmungen.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-FLAGWITZ.

keit des Marineministeriums bezug habende Nachrichten zur Veröffentlichung zu verbieten. Unter den zur Veröffentlichung verbotenen Nachrichten wurden unter anderem auch alle Meldungen über einen temporären unbrauchbaren Zustand von Schiffen wie über Remontearbeiten auf ihnen angeführt.
Im Falle zwischen Rußland und irgendeiner fremden Macht Verhandlungen militär-politischer Charakters oder in militär-technischen Fragen stattfinden, soll der Presse nach dem Vorschlage des Marineministers, nicht nur verboten werden über die Verhandlungen oder über das zustande gekommene Uebereinkommen, sondern auch über die bloße Tatsache der Unterhandlungen zu berichten.
Der Kriegsminister hat seinerseits für zweckmäßig erachtet, die Veröffentlichung folgender Nachrichten zu untersagen: über den Zustand der Vorräte der Truppen, über den Gang der Transportierung der Truppen, über die Intendantur-, Ingenieurs- und sanitäre Versorgung der Truppen, über die Verproviantierung von Festungen. Der Ansicht des Ministers des Innern nach muß der Presse auch die Veröffentlichung von Charakteristiken höherer Militärgängen untersagt werden.
Daraufhin hat der Minister des Innern einen Entwurf ausgearbeitet, dessen Verwirklichung er auf Grund des Artikels 1 des neuen Spionagegesetzes vom 5. Juni anstrebt. Dieser Artikel lautet: Dem Minister des Innern steht das Recht zu unter Beobachtung der für den Ministerrat geltenden Vorschriften, der Presse temporär für einen bestimmten Termin die Veröffentlichung von Nachrichten zu verbieten, die die äußere Sicherheit Rußlands und seiner bewaffneten Macht betreffen.
Auf Grund dieses Artikels hält es der Minister des Innern für notwendig, der Presse im Verlauf eines Jahres die Veröffentlichung folgender Nachrichten zu verbieten:
1. Ueber die Organisation und Dislokation der Armee und Flotte.
2. Ueber die Beschaffung von Truppenkörpern und Schiffen, über den temporären untauglichen Zustand von Schiffen, über die Remontearbeiten auf Schiffen, sowie über die Kriegsbereitschaft der Marine und der Armee.
3. Ueber Probemobilisationen der Armee und der Flotte.
4. Ueber Bewaffnungsmuster, neue technische Mittel, die in der Flotte oder in der Armee erprobt werden, über die Ausrüstung künftiger, oder im Bau begriffener Schiffe, oder über ihre Kriegs- und Kampftüchtigkeit.
5. Ueber die Vorräte der Truppen, über ihre Versorgung und die der Festungen, über die Güte des Proviantes in den Magazinen und auf den Schiffen, über die Güte der Waffenvorräte der Armee und Flotte.
6. Ueber die Arbeiten auf den Gewehr-, Geschütz-, Pulver- und Patronen-Fabriken, in den Artillerie- und Ingenieur-Niederlagen, Werkstätten und Laboratorien, über technische Erfindungen oder Vervoll-

Kaffee „Tivoli“
An der Petrikauer Straße Nr. 90, im Hause des Herrn Steiger, wofelbst auch Frühstück, Mittags- und Abendbrot, sowie auch Landprodukte verabreicht werden. Die Küche, nach den letzten Anforderungen der Hygiene, wird unter persönlicher Leitung der Besitzerin, beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Anhabarbeiten eröffnet, in welcher Mädchen von 6, Jahren an aufgenommen werden.

Bekanntmachung.
an der Petrikauer Straße Nr. 90, im Hause des Herrn Steiger, wofelbst auch Frühstück, Mittags- und Abendbrot, sowie auch Landprodukte verabreicht werden. Die Küche, nach den letzten Anforderungen der Hygiene, wird unter persönlicher Leitung der Besitzerin, beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Anhabarbeiten eröffnet, in welcher Mädchen von 6, Jahren an aufgenommen werden.

Vom Ministerium für Handel und Industrie
VII-Klassige Mädchen-Kommerz-Schule von I. L. AB, jetzt in Lodz, Promenaden-Straße Nr. 29, Tel. 29-33.
Die Annahme von Aufnahmegehehen für die ältere und jüngere Vorbereitungs-Klasse, sowie für die I., II., III. und IV. hat begonnen. — An den Bitten müssen unbedingt die nötigen Dokumente beigefügt werden. — Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 17. 30. August. — Beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Anhabarbeiten eröffnet, in welcher Mädchen von 6, Jahren an aufgenommen werden.

Dr. LUDWIG FALK
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt Nawrotstr. 7. 10811

Zahnarzt
M. Dlugacz-Kaniewska
zurückgekehrt, Zawadzkastr. 6. 10850

Dr. med. P. Langbard
Zawadzka 10
gew. Assistent der Berliner Kliniken.
Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Hauts, Haar- und venerische Krankheiten.
Empfangsstunden v. 9-1 u. v. 4-8 abends. Damen v. 4-5 nachm.
Bei Empbilis Anwendung v. 600 und 800. Vitruumbehandlung bei Empbilis, Behandlung mittels Elektricität, Elektrolyse, Vibrationsmassage, Endoskopic und Cystoskopic. 10159

Zahnarzt
RAKISCHSKI
zurückgekehrt.
Petrikauer Straße Nr. 81. — Telefon Nr. 16-87. 10680

Dr. Papierny
Acoucheur
zurückgekehrt, Poludniowa-Straße Nr. 23. 10779

Zahnarzt
A. Dreisenstock
Petrikauer Straße Nr. 89 — zurückgekehrt.
Empfängt von 9-1 und von 2 1/2-7 Uhr. 10680

Zahnarzt
J. Habercfeld
zurückgekehrt.
Telephon Nr. 17-31. 10746

Zahnarzt **A. Teplitzki**
Sprechstunden 9 1/2-2, 4-8.
Petrikauerstraße Nr. 121. 1. Etod. 10680

Zahnarzt
R. Glück-Liebermann
zurückgekehrt.
Głównastraße 5. 10540

Adwokat Przysięgły
Eduard Filipkowski
powrócił.
Przyjmuje od 4-7. Konstantynowska 19, Tel. 11-40. 10759

Ing. J. Referawski
Der Baumeister der St. Lodz
Zawadzka-Straße 5
Sprechstunden von 4-6 Uhr nachmittags. 10652

Mit Recht.
Ihr verlangt recht viel vom Leben
Mit Recht, denn viel kann es geben.
Recht ist nie dabei!
Des Schikow Cognac, Stechen drei! 10857

Neue Bestimmungen für die Presse.

Der Minister des Innern hat, der „Nietzsch“ zufolge, dem Ministerrat neue von ihm ausgearbeitete Bestimmungen für die Presse eingereicht, der unterfertigt wird, ganz bestimmte Nachrichten über die Reichsverteidigung zu veröffentlichen.
Die Notwendigkeit einer Anwendung dieser Bestimmungen wird wie der Herald referiert in folgender Weise motiviert:
In der Presse sind häufig Artikel erschienen, die verschiedene Nachrichten über eine Vorbereitung und Organisation der Marine und der Armee in Rußland enthielten, deren Veröffentlichung einen für die Reichsverteidigung nachteiligen Charakter trug. Solche Nachrichten werden von ihren Urhebern teilweise aus Boswilligkeit, teils aus Unwissenheit veröffentlicht, weil sie mit der Technik des Kriegswesens unbekannt sind. Solche Urheber sind bisher vom Gericht meist freigesprochen worden, weil sie erklärten, sie hätten nicht gewußt, daß diese oder jene Nachricht nicht veröffentlicht werden dürfe. Aus diesem Grunde liege die Notwendigkeit vor, diejenigen Nachrichten möglichst genau aufzuzählen, die keiner Veröffentlichung unterliegen.
Diese Frage ist — wie sollte es auch anders sein — vom Marineminister angeregt worden, der sich im Mai dieses Jahres an den Minister des Innern mit der Bitte wandte, temporär gewisse auf die Tätig-

Champagne LOUIS DE BARY

Kommungen bei der Ausführung von Kronbestellungen im Artilleriewesen und bei der Versorgung eines Kriegsschauplatzes.

7. Ueber Vorbereitungen zum Kriege, wie die Nichtgewährung desurlaubes an Offiziere, die Einziehung der Beurlaubten, die Zurückhaltung der Reserven, die Translokierung von Regimentern zur Grenze und Manöver an der Grenze.

8. Ueber den Zustand von Festungen und Befestigungen, über ihre Bestimmungen, über den Gang der Befestigungsarbeiten, über die zur Befestigung bestimmten Punkte.

9. Ueber Schießmethoden der Flotte und der Armee, über Schießübungen, über die Kriegsvorbereitung, über die Wirkung der Geschosse und über Schießübungen.

10. Ueber die Verhandlungen zwischen Rußland und einer anderen Macht in militär-politischen und militär-technischen Fragen.

11. Charakteristiken des höheren Kommandostandes der Armee und Flotte.

Es wäre zu wünschen, daß der Ministerrat einen großen Teil dieser Verhote, die auf eine Vogelstrauchpolitik des Marineministeriums deuten, freicht. Was die Charakteristiken der einzelnen Militär- und Marinepersonen mit der Landesverteidigung zu tun haben, ist schon aus dem Grunde nicht erschlichlich, weil jeder weiß, daß wir in Grigorowitsch keinen Nelson besitzen.

Chronik u. Lokales.

Vor den Wahlen.

Im Anschluß an das in unserer gestrigen Abend-Ausgabe veröffentlichte Verzeichnis der Establishments der Stadt Lodz, in denen auf Grund der §§ 259 und 260 die Wahlen von Bevollmächtigten der Arbeiter stattfinden werden, geben wir nachstehend auch die in den Vororten von Lodz und den Nachbarstädten befindlichen Fabriken bekannt.

Table with 3 columns: Nr., Establishments in den Vororten, Zahl der Arbeiter, Zahl der Bevollm. Lists establishments like Otto Krause, Ziegelei, Ferdinand König, etc.

In Szigiez.

Table with 3 columns: Nr., Establishments in Szigiez, Zahl der Arbeiter, Zahl der Bevollm. Lists establishments like Alt.-Gef. Borst, Wollfabr., etc.

In Zabianice.

Table with 3 columns: Nr., Establishments in Zabianice, Zahl der Arbeiter, Zahl der Bevollm. Lists establishments like Krusche u. Ender, Baumwollf., etc.

In Tomaszow.

Table with 3 columns: Nr., Establishments in Tomaszow, Zahl der Arbeiter, Zahl der Bevollm. Lists establishments like Manuel Jylber, Tuchfabrik, etc.

Aus dem linken Lager. Durch alle polnischen und jüdischen Zeitungen geht die Nachricht, daß vor kurzem im Auslande die 9. Konferenz des „Bund“ stattgefunden hat, die sich hauptsächlich mit Fragen abgab, welche die Wahlkampagne betreffen.

(linker Flügel) statifand, die folgende Beschlüsse annahm: Beide Parteien bilden einen Blok in ganz Polen und in allen Städten der Wahlen. Auch eine gemeinsame Wahlplattform wurde ausgearbeitet; zwischen den Lösungen befindet sich auch die Forderung der Autonomie für Polen und speziell wird die Gleichberechtigung der jüdischen Sprache gefordert.

In Kiew verteilen die Volksverbänder auf den Vorwahlversammlungen Bilder des ermordeten Juschitschinski mit Anspielungen auf den angeblichen Ritualmord. Wie der Korrespondent des „Sain“ erfährt, wird beabsichtigt, während der Wahlen diese Karten massenhaft zu verbreiten.

Zu den Wahlen. (Eingefandt.) Die Wahlen zur vierten Reichsduma ziehen ins Land. Nachdem den ersten zwei Dumen nur kurze Lebensdauer beschieden war, behauptete sich dritte Duma die ganze ihr vorgezeichnete fünfjährige Frist hindurch.

Bei uns, die zu den wenigen Glücklichen gehören, die einen „ganzen“ Deputierten abordnen können, und sich nicht mit Schwefelstädten in einen solchen zu teilen haben, will die ganze Wahl-Aktion gar nicht klappen. Unter 500,000 Menschen findet sich keine geeignete Persönlichkeit, dies beweist zur Genüge, wie weit unentwickelt bei uns das gesellschaftliche Leben ist.

In Lodz schreiben drei Nationalitäten zu den Wahlen. Die Ausführenden jeder derselben stellen sich ungefähr wie folgt: Der Nationalität, die hier im Lande zu Hause ist, ist es darum zu tun, gegen jede andere den Triumph anzuspielden. Aber diesmal wird es ihr nicht gelingen, sie zieht den Kürzern. Die vorigen Abgeordneten aus ihrer Mitte bekannten sich zum engsten Nationalismus, und konnten den größten Teil der Bevölkerung nicht befriedigen.

Rückkehr des Warschauer General-Gouverneurs. Gestern Nachmittag, mit dem Kurierzuge der Petersburger Bahn, ist Seine Hohe Excellenz der Warschauer General-Gouverneur, General-Adjutant Stalon, nach Warschau zurückgekehrt.

Administrative Reformen. Das Ministerium des Innern stellte die Angelegenheit der Regierungsprojekte, betreffend die Reform der Gouvernements- und Kreisverwaltungen, auf die Tagesordnung. Hauptaugenmerk soll auf die Verringerung des Einflusses und der Rolle der kollegialen Beratungen bei den Gouverneuren und Kreisräten gerichtet werden.

verschiedenen Kronbestellungen spielen sollen. Schließlich wird die Angelegenheit der Verantwortlichkeit der Gouverneure geregelt werden.

Der russische Getreideexport und die Reichsbank. In den letzten Jahren dürfte der internationale Getreidehandel die Beobachtung gemacht haben, daß das Angebot russischen Getreides sofort nach der Ernte nicht mehr so dringend war, wie das in den früheren Jahren zu geschehen pflegte. Es ist dies keine zufällige Erscheinung. Schon deshalb nicht, weil die Ernten mit Ausnahme der vorjährigen überaus groß ausgefallen waren, und der Exporthandel über Mangel an Ausfuhrware sich nicht beklagen konnte.

Baumwollkongress. Die landwirtschaftliche Verwaltung im Kaukasus hat im Einverständnis mit dem Statthalter im Kaukasus für den 8. bis 12. Oktober d. J. in Tiflis einen Kongress einberufen, der sich mit der allseitigen Ermägung der Angelegenheiten beschäftigen soll, die sich auf Baumwoll-Kultur, Produktion, Einfuhr, Konsum der Baumwollfabriken sowie auf die Regulierung des Handels mit diesen Artikeln beziehen.

Sanitäts-Gesetzgebung. Während der Beratungen, die dieser Tage in Petersburg in Sachen des Projektes der Sanitären Vorschriften stattfanden, kam es zwischen den Vertretern der Regierung und den an den Beratungen teilnehmenden Vertretern zu einer Reibung. Die Ärzte protestierten entschieden dagegen, der Regierung das Recht zu verleihen, die städtischen und landwirtschaftlichen Selbstverwaltungs-Gemeinden zur Anlage neuer Hospitäler zu zwingen und das Recht der Kontrolle über diese Hospitäler. Die Ärzte behaupten, daß, sofern die selbständigen städtischen und landwirtschaftlichen Gemeinden tatsächlich wenig für die Volksgesundheitspflege tun, so sei diese Erscheinung eine Folge des Wahlgesetzes, auf Grund dessen unintelligente Leute in die Selbstverwaltung gelangen.

Der Kampf gegen die Arbeiterbewegung. Der Rat der Kongresse für Handel und Industrie versendet an alle Fabrikanten zirkulärer den Text der Resolution, die auf der Konferenz der Fabrikanten in Petersburg angenommen wurde. Diese Resolution enthält folgende Punkte: 1) der Arbeitstag in den Fabriken soll nicht verkürzt werden; 2) die Zahl der Feiertage soll nicht vergrößert werden; 3) ein Minimum der Arbeitslöhne soll nicht akzeptiert werden; 4) für die Zeit der Ausstände soll nicht gezahlt werden; 5) eine beständige Vertretung der Arbeiter, wie „Fabrikasste“ etc. soll nicht anerkannt werden; 6) die Einmischung der professionellen Verbände in die inneren Angelegenheiten der Fabriken soll nicht geduldet werden;

es sollen auf keinen Fall Zugeständnisse gemacht werden, wenn die Forderungen durch Drohungen begleitet werden. — Diese Vereinbarung gilt bis zum 24. Juli 1913.

Neurolog. Im hohen Alter von 83 Jahren ist dieser Tage in Berlin der Kaufmann Herr Michael Radlauer nach kurzen Leiden entschlafen und dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet worden. Herr Radlauer war früher viele Jahre in Lodz anständig und erzkreute sich des Rufes eines tüchtigen und reellen Kaufmannes und eines liebenswürdigen Menschen. Die meisten seiner hiesigen persönlichen Freunde sind ihm im Tode vorangegangen, diejenigen aber, welche ihn überlebt haben, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Von der Ausstellung. Nach mehrstägigem Regenwetter klärte sich der Himmel heute Morgen endlich auf und die Sonne leuchtete Strahlen lassen die Hoffnung entstehen, daß das schöne Wetter nun längere Zeit anhalten wird. Es ist aber auch die höchste Zeit, denn die Schuljugend ist bereits aus den Ferien zurückgekehrt und könnte die Ausstellung jetzt ganz gut besuchen. Das Ausstellungskomitee sandte an die Handwerker-Innungen ein Rundschreiben mit der Bitte um, an dem „Feiertage der Arbeit“ teilzunehmen. Das Fest wird mit einem allegorischen Umzuge verbunden sein, und sind die Vorschriften und Bestimmungen für die Teilnehmer folgende: Die Verkleidungen, Kostüme und allegorischen Figuren, die an dem Umzuge teilnehmen sollen, können erdigen und komischer Charaktere sein, desgleichen auch entsprechende Aufschriften mit Erläuterungen usw. tragen, dürfen jedoch niemand benachteiligen und den öffentlichen Anstand nicht verletzen. Sämtliche einzelne Figuren als auch ganze Gruppen in Verkleidungen, können zum Wettbewerb um die Preise antreten, von denen mindestens drei für die effektivsten, originellsten und schönsten Kostüme ausgelegt sein werden. Die Preise wird ein besonderes Richterkomitee, bestehend aus Kunstmalern, Bildhauern und kompetenten Personen, zuerkennen. Nicht verkleidete Personen dürfen an dem Umzuge nicht teilnehmen. Verkleidete Figuren können zu Fuß, auf Wagen, Automobilen und Velocipedern sein. Die Zeichnungen der Innungswappen und sämtliche Informationen, die sich auf den „Feiertage der Arbeit“ beziehen, erteilt das Attraktions-Komitee an Wochentagen von 8-10 Uhr abends und Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachmittags im Bureau auf dem Ausstellungsplatze. Am besten ist es, sich an Herrn Wladyslaw Pylastinski zu wenden. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, diejenigen, welche an dem Umzuge teilnehmen, müssen sich jedoch spätestens um 2 Uhr nachmittags auf dem Ausstellungsplatze einfinden — am 15. September. Am Freitag, den 13. September, um 8 Uhr früh, wird auf dem Ausstellungsplatze eine Generalprobe stattfinden, zu der alle zu erscheinen haben, die an dem Umzuge teilnehmen werden. Von den Gruppen genügt es, wenn der Vorsitzende der Gruppe erscheint. Alle Anordnungen und Vorschriften des Attraktions-Komitees müssen unbedingt erfüllt und von den Personen innegehalten werden, die an dem Umzuge teilnehmen. Personen und Gruppen, die an dem „Feiertage der Arbeit“ teilnehmen wollen, haben dem Attraktionskomitee nachstehende Angaben einzusenden: 1) Name der Innung, des Vereins usw.; 2) Name des vorstehenden Mitgliedes der betreffenden Korporation während des Festes; 3) Zahl der Personen, die in dem allegorischen Umzuge teilnehmen sollen; 4) wie die Figuren der betreffenden Korporation in dem Umzuge auftreten werden: zu Fuß, auf Wagen, Automobilen, Motorrädern usw. und in welcher Anzahl und 5) was soll die Kostümierung der betreffenden Gruppe oder der einzelnen Figuren bedeuten. Das Attraktionskomitee bittet um zahlreiche Beteiligung, sowie darum, sich inbezug auf die Kostüme keinerlei Zwang aufzuerlegen, denn diese können durchaus bescheiden, ja sogar an Kleibern gewöhnlicher Arbeiter bestehen. Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß das Attraktionskomitee mit Herrn Wladyslaw Pylastinski an der Spitze das Programm äußerst detailliert ausgearbeitet hat. Personen, die sich im Besitz von Skizzen, Mustern oder Zeichnungen allegorischer Figuren der Arbeit, der Arbeiter, mittelalterlicher Trachten, wie sie damals die Handwerker benutzten, usw. befinden, könnten viel zum Gelingen des Ganzen beitragen. Jede Hilfe in dieser Beziehung wird von dem Attraktionskomitee mit Dank angenommen werden.

Entdeckung einer Naphthaquelle. In Gombin, Kreis Gostynin, wurde dieser Tage eine Naphthaquelle entdeckt. Die Probe, die in das Laboratorium des Dr. St. Serkowski in Warschau gesandt wurde, stellte eine gelbe Flüssigkeit mit grüner Fluoreszenz und Naphthageruch dar. Bei einer teilweisen Destillation wurde kein Benzin festgestellt. Die Flüssigkeit fängt bei 170° Celsius an zu kochen und der größte Teil geht bei 300° in das Destillat über. Die nach der Verdampfung übriggebliebene bräunliche Flüssigkeit enthält keine festen Körper. Aus den obigen Untersuchungen geht hervor, daß die Flüssigkeit reines Naphtha und nicht Nohnaphtha ist. Trotzdem möchte man nach Ansicht von kompetenten Sachverständigen an Ort und Stelle den Ursprung dieses Naphtha untersuchen.

Neue Tramway-Haltestelle. Mit der Uebertragung der Kanäle des Herrn Polzeimeisters nach der Dginska-Strasse hat sich das Bedürfnis eingestellt, an der Ecke der Dginska- und Dginskastrasse zur Bequemlichkeit des Publikums eine Haltestelle zu errichten, was nun auch geschehen ist. Seit dem gestrigen Tage halten daselbst bereits die von beiden Richtungen kommenden Tramwaywaggons.

Von der „Decorations-Sektion“ beim Komitee des „Pogotowie-Tag“. Gestern um 9 Uhr abend fand im Lokale der Kommis-Voyager an der Nikolajewstrasse Nr. 5 die erste Sitzung der „Decorations-Sektion“ beim Komitee des „Pogotowie-Tag“ statt. Die Sitzung eröffnete Herr Z. Schojt, als Sekretär fungierte Redaktor H. Krenkel. Die Decorations-Sektion, die sich zur Aufgabe gestellt hat, anlässlich des Blumentages zu Gunsten der Unfall-Reliefstation, der am 29. September stattfindet, die Stadt festlich zu schmücken, betrachtete gestern abend eine Reihe von Vorschlägen, die geeignet wären, der Stadt ein festliches Gepräge zu verleihen. Es wurde einstimmig beschlossen, auch in diesem Jahre einen Schaufenster-Wettbewerb zu veranstalten. Es haben sich bereits einige größere Firmen zum Wettbewerb angemeldet. Von den übrigen Vorschlägen, die Stadt zu schmücken, wie durch Fahnen, Kioske usw. ist noch keiner definitiv

Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift "Osram" tragen

Die Balkankrise und der Krieg um Tripolis.

Die Greuel von Serana. Rom, 28. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch „Presse-Tele.“) In Apulien sind von der gegenüberliegenden albanesischen Küste schreckliche Einzelheiten über die Massaker von Serana eingelaufen.

Die Befreiung von Samos. Athen, 28. August. (Presse-Tele.) Ueber die freisinnige Expedition zur vollständigen Befreiung der Insel Samos wird noch gemeldet, daß Kreta sich des Dampfers „Moloss“ bemächtigt habe und an drei Stellen auf der Insel die Türken anzureißen wolle.

Die griechische Regierung läßt erklären, daß sie dem Plane vollständig fernsteht, aber auch durchaus keinen Anlaß hat, Aufwendungen zur Verhinderung zu machen.

Rom, 28. August. (Presse-Tele.) In militärischen Kreisen verlautet, daß die Generale Saroni und Magni von Tripolis aus eine kombinierte Aktion gegen das türkische Lager von Suara unternehmen werden.

Bukarest, 28. August. (Presse-Tele.) Das rumänische Kriegsministerium hat eine außerordentliche Truppenparade für die ersten Septembertage angeordnet.

Tarent, 28. August. (Presse-Tele.) Der hier eingeschleppte griechische Dampfer „Amphitrite“, der bei Tarent gelandet wurde, mußte hier seine Ladung landen.

Konstantinopel, 29. August. (Spez.) Die Albaner raubten gestern die Kasse und Materialien der deutschen Baufirma Gierhof.

Die marokkanischen Mißerfolge.

Madrid, 28. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch „Presse-Tele.“) Der „Mundo“ veröffentlicht eine Meldung aus Tanger, worin festgestellt wird, daß die Verbindungen zwischen Fez und Tanger, Fez und Meknes, Rabat und Fez und Magador und Saffi zu Fuß unmöglich sind.

Paris, 29. August. (Spez.) Das Ministerium des Neuens hat von dem Befehlshaber der Truppen General Bionet in Marokko eine Depesche erhalten, in der mitgeteilt wird, daß es ihm bis jetzt noch unbekannt ist, welches Schicksal die 19 in Marrakesch eingeschlossenen Franzosen getroffen hat.

Ein neuer Rogi.

Tanger, 28. August. (Presse-Tele.) Ueber die Streitkräfte des Prätendenten Mulai Siba verlautet, daß er über die Sahara-Stämme und Krieger der Duffala und Semmur verfügt, die etwa sechstausend Mann ausmachen.

Der spanische Kreuzer „Estremadura“ wurde vom Ministerium der Marine nach Mogador beordert.

Paris, 28. August. (Presse-Tele.) Das „Echo de Paris“ meldet: General Lyautey ist wieder in Casablanca eingetroffen, nachdem er sich persönlich von der Ausführung seiner früheren Befehle in Mescha überzeugt hat.

Kämpfe der Kolonne Mangin.

Paris, 28. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch „Presse-Tele.“) Nach einer Meldung aus Tanger haben feindliche Streitkräfte Mulay Siba am 25. August Oberst Mangin bei Ent el Arba wiederholt angegriffen, sollen aber mit beträchtlichen Verlusten zurückgeworfen worden sein.

Hay-Pauncefote und Panama.

London, 28. August. (Spez.) Ein Telegramm der „Morning Post“ aus Tanger besagt, daß sich in Marrakesch außer den Franzosen auch der deutsche Konsul Junker befinden soll.

Die Wahlgelder der Trusts.

New-York, 28. August. Vor der gestern erfolgten Verlegung des Kongresses, durch die es Taft ermöglicht wird, seinen bisher verschobenen Urlaub anzutreten, nahm der Senat die Resolution Penrose an, die eine Untersuchung d...

Maurice Maeterlinck.

Zu seinem fünfzigsten Geburtstag am 29. August.

Wie verdanken Schopenhauer bekanntlich den unsere heutige Weltanschauung maßgebend beeinflussenden Satz, daß dem Gefühl im Seelenleben des Menschen das Primat gebühre, und daß der Intellekt erst in zweiter Linie kommt.

Nenerdings hat nun der Name Maurice Maeterlinck, dessen Geburtstag sich heute zum fünfzigsten Male jährt, diese Anschauung von der Priorität des Willens wieder aufgenommen, auf die Spitze getrieben und sogar zur Grundlage einer zum mindesten neuartigen Bühnenkunst gemacht.



Maurice Maeterlinck, der berühmte belgische Dichter, der am 29. August seinen 50. Geburtstag feiert.

ferne und Ueberwirklichkeit spricht überall aus seinen dramatischen Werken. Denn Maeterlinck bedient sich neben der Kunstform des Essays fast ausschließlich der Bühne. Die Bühne ist nun aber für die Uebermittlung von differenzierten Analysen menschlicher Seelenregungen nicht sonderlich geeignet.

Hay-Pauncefote und Panama.

Alle Ansichten sind vorhanden, daß der Riesenbau des Panama-Kanals innerhalb der veranschlagten Kosten und der veranschlagten Zeit fertig gestellt sein wird.

Die Wahlgelder der Trusts.

Bei der gestern erfolgten Verlegung des Kongresses, durch die es Taft ermöglicht wird, seinen bisher verschobenen Urlaub anzutreten, nahm der Senat die Resolution Penrose an, die eine Untersuchung d...

Pioniere blieben auf dem Sthmus. Einige der vorgesehenen Durchstiche wurden als unausführbar erklärt und wenn dies nicht wäre, so sagte man, würde das gelbe Fieber allein ausreichen, um die Beendigung des Baues zu verhindern.

Es wäre tatsächlich zu bedauern, wenn in die Freude über die Vollendung des großen Werkes ein Miston sich über die Kanalabgaben einschleichen würde. Wir waren natürlich alle der Ansicht, daß alles durch den Hay-Pauncefote-Vertrag vom Jahre 1900 geregelt sei und ein jeder war unangenehm überrascht zu finden, daß diese Hoffnung durch die Panama-Kanal-Bill durchkreuzt wurde.

Dieses Prinzip ist nun nicht nur auf die Küstenschifffahrt, sondern auch auf die gesamte amerikanische Schifffahrt anwendbar. Der Präsident scheint dies auch im Sinn gehabt zu haben und er beschreibt den Vertrag als einen, der den übrigen Nationen nur eine bedingte Vorzugsstellung einräumt, ohne dadurch die Rechte der Vereinigten Staaten, mit ihrer eigenen Schifffahrt zu machen, was sie wollen, zu beschränken.

Wenn diese Auslegung des Hay-Pauncefote-Vertrages die richtige ist, haben wir uns eben alle in trügerische Sicherheit wiegen lassen. Bevor die Ansicht des Präsidenten Taft bekannt wurde, hat in Europa ein jeder geglaubt, daß die Bezeichnung „alle Nationen“ auch die amerikanische einschließt.

Die Wahlgelder der Trusts.

New-York, 28. August. Vor der gestern erfolgten Verlegung des Kongresses, durch die es Taft ermöglicht wird, seinen bisher verschobenen Urlaub anzutreten, nahm der Senat die Resolution Penrose an, die eine Untersuchung d...

jeden Morgen von neuem vor uns aufbaut, in den Scheuklappen, die uns die Gesellschaft, die Partei, der Beruf mit allen Verpflichtungen und Verantwortungen jeden Morgen von neuem anlegt. Wir werden dadurch stumpf und dumpf. Die Seele silt ein. Ihre feineren Organe verlieren zunächst die innere Spannkraft und sterben dann bald ganz ab.

Finanzgebarung der früheren und der gegenwärtigen Wahlkampagnen verlangt. Im Laufe des September werden Roosevelt, Perkins, Hearst, Cortelou und der frühere Vizepräsident Foraker zur Vernehmung vorgeladen werden. Roosevelt bezeichnet die Ablehnung seines Wunsches, sofort vernommen zu werden, als eine bewusste Affektion der Maschinenpolitiker, die seine Entgegung verschleppen wollen. In Wirklichkeit war schon mit Rücksicht auf die außerordentliche Hitze, die gestern in Washington und in New-York wieder hundert Grad erreichte, die Fortsetzung irgendeiner erfolgreichen Tätigkeit physisch unmöglich. Auch die widerspruchsvolle Annahme der Resolution Penrose, gegen die noch am Tage vorher eine heftige Opposition sich geltend machte, wurde durch die eingetretene völlige Erschöpfung begünstigt. Als ihr Hauptzweck wird ausdrücklich die Untersuchung der Beziehungen zwischen der Hautefinance und den Politikern bezeichnet. Roosevelt kündigt eine ausführliche schriftliche Antwort auf Penroses und Archolds Behauptungen an, da ihm die Möglichkeit einer beeideten Beantwortung durch eigene Zeugenansage nicht geboten sei. Er fordert jedermann auf, alle Briefe von ihm und an ihn, die auf sein Verhältnis zu dem Harriman, Standard-Oil, und anderen Trusts Bezug haben, zu veröffentlichen. Diese Aufforderung beantwortet Hearst mit der Ankündigung, daß er alle Schriftstücke bekanntgeben werde, wenn Roosevelt, Penrose und Archold, es nicht tun.

Der Aufruhr in der Mongolei.

London, 28. August. (Spez.)

Nach einer Peking Meldung des „Daily Telegraph“ dauern die Kämpfe zwischen Mongolen und Chinesen in der Mandchurie an. Die Chinesen, die sich in der Minderheit befinden, mühten sich zurückzuziehen. Die Mongolen haben die Städte Zaoanfu und Chinghanhen besetzt und geplündert. Ueber 100 Chinesen sollen massakriert worden sein. Die chinesischen Militärbehörden in Wuden haben 12 Bataillone Infanterie in Gilwarschen nach dem Schauplatz der Kämpfe entsandt, und es ist daher anzunehmen, daß zwischen den Mongolen und den Regierungstruppen augenblicklich eine Schlacht im Gange ist. Die Chinesen schieben die Schuld an dem Aufruhr in der Mongolei auf die Russen. Die sibirische Regierung hat aus diesem Grunde dem russischen Konsul in Urga eine Beschwerde zugelegt, in welchem die Aufhebung des vor einigen Monaten veröffentlichten Dekretes verlangt wird, in welchem den Mongolen die Unabhängigkeit zugesichert wird. Die sibirische Regierung werde andernfalls selbst dafür Sorge tragen, daß ihre Interessen in der Mongolei nicht verletzt werden.

Das Befinden des Deutschen Kaisers.

Kassel, 28. August. (Spez.)

Die offiziellen Nachrichten über die Besserung im Befinden des Kaisers lauteten zwar sehr zuversichtlich, doch hat es sich, wie die „Kasseler Neuellen Nachrichten“ von authentischer Seite erfahren, herausgestellt, daß die Genesung nicht in der Weise fortschreitet, wie man annahm und wie es von den Ärzten auch erwartet wurde. Die Erkrankung ist hartnäckiger als es zu Anfang den Anschein hatte, und es ist auch kaum anzunehmen, daß vor Ende der Woche die Nachwirkungen der Krankheit überwunden sein werden. Aus diesem Grunde ist auch gestern nach einer gemeinsamen Beratung der behandelnden Ärzte auf Vorschlag des Leibarztes Dr. Junker die Verschiebung der für Donnerstag geplanten Abreise von Wilhelmshöhe nach Potsdam auf Freitag beschlossen worden, und es liegt, sogar die Möglichkeit oder besser gesagt, die Wahrscheinlichkeit vor, daß auch dieser Termin noch eine Verschiebung erfahren wird. Vom Hofmarschallamt wird heute nur offiziell gemeldet, daß die Besserung im Befinden des Kaisers befriedigende Fortschritte macht. Weitere Aus-

künfte werden nicht gegeben. Der Kaiser verbrachte den größten Teil des heutigen Vormittags im Bett und erhob sich erst um 11 Uhr, um an der gemeinsamen Frühstückstafel teilzunehmen. Bis heute abend wird die Entscheidung fallen, ob die für Freitag abgesetzte Abreise, für die schon Montag alle Vorbereitungen getroffen waren, erfolgen kann. Heute früh waren Leibarzt Dr. Junker und Oberstabsarzt Dr. Niedner längere Zeit im Schlosse anwesend.

Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erzählt, hat der Schweizerische Bundesrat den deutschen Gesandten in Bern, Herrn v. Bülow, davon benachrichtigt, daß für den Fall, daß der angekündigte Besuch in der Schweiz wider alles Erwarten durch die Erkrankung des Monarchen unmöglich gemacht werden sollte, der Bundesrat die Einladung der Schweiz an den Kaiser in aller Form aufrecht erhalten und zu den nächstjährigen Mandatverneuern erneuert werde.

Berlin, 28. August. (Spez. der Neuen Lodzer Zeitung). Die Reise des Kaisers Wilhelm nach der Schweiz findet bestimmt statt.

Die hiesige Schweizerische Gesandtschaft teilt der „Presz-Centrale“ mit, daß heute Nachmittag durch Vermittlung des hiesigen auswärtigen Amtes die Gesandtschaft offiziell davon in Kenntnis gesetzt worden ist, daß nunmehr alle Bedenken, die sich ärztlicherseits einer Reise des Kaisers nach der Schweiz nach der eben überstandenen Krankheit entgegengestellt hätten, behoben seien.

Ueber den Termin der Abreise des Kaisers und der Ankunft in Basel, wo der erste offizielle Empfang seitens der Schweizerischen Behörden stattfinden soll, sind noch keine Bestimmungen getroffen. Es schweben darüber noch Verhandlungen zwischen Bern und Berlin bezw. dem kaiserlichen Hoflager in Wilhelmshöhe. Die Schweizerische Regierung hofft, daß das milde Klima des Thurgau, das besonders in den ersten Tagen des Septembers recht angenehm zu sein pflegt, dem Gesundheitszustand des Kaisers förderlich sein wird.

Das Programm der Kaiserreise wird einige Änderungen erfahren, die gleichfalls noch Gegenstand der Verhandlungen sind.

Kassel, 28. August. Die endgültigen Entscheidungen über die Reise des Kaisers nach der Schweiz sind heute Vormittag nach einer nochmaligen Untersuchung durch die behandelnden Ärzte gefallen. Leibarzt Dr. Junker konstatierte bei dieser Gelegenheit, daß die Krankheitserscheinungen im Schwinden begriffen sind und infolgedessen die noch gestern Abend ärztlicherseits gegen die Reise nach der Schweiz geltend gemachten Bedenken nicht mehr bestehen. Ueber Berlin wurde von dieser Entscheidung sofort die Schweiz benachrichtigt mit dem Hinzufügen, daß mit Rücksicht auf die eben erst überstandene Krankheit des Kaisers eine entsprechende Aenderung des Programms stattfinden müsse. Im Laufe des Nachmittags haben dann direkte Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Hoflager in Wilhelmshöhe und der Regierung in Bern über den Zeitpunkt der Reise des Kaisers stattgefunden. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt und es wird, bevor eine endgültige Entscheidung darüber fällt, morgen nochmals eine Untersuchung des Kaisers stattfinden, von deren Ergebnis es dann abhängt, ob der ursprüngliche Termin des Eintreffens in der Schweiz eingehalten oder um ein oder zwei Tage verschoben wird. Hier rechnet man mit einer kurzfristigen Verschiebung als einer aus den augenblicklichen Verhältnissen sich ergebenden Notwendigkeit. Der Umschlag in der Witterung hat gleichfalls auf den Zustand des Kaisers günstig ein-

wirkt. Er unternahm nachmittags einen Spaziergang im Schloßpark und arbeitete dann allein. Seit dem Tag der Erkrankung ist heute der erste Tag, den der Kaiser gänzlich außer Bett verbrachte.

Die Ueberschwemmungskatastrophe von Norwich.

London, 28. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch Presz-Tel.)

Nach dem heftigen sturmartigen Regen stellte sich gestern Sonnenschein ein. Doch hatten die Wassermassen, die vom Himmel herunter gekommen waren, die am meisten betroffene Stadt Norwich in ein wirkliches Venedig verwandelt, das keine Landverbindung mit der Umgebung hatte. Dazu kam noch, daß die elektrische Lichtstation überflutet wurde und unbrauchbar geworden war. Den ganzen Tag über wurden die Patrouillen der Polizei in Fischerbooten vollzogen. Aus vielen Häusern mußten die Bewohner mittels Leitern aussteigen und sich auf Klößen in Sicherheit bringen. Bis in die Kathedrale hinein schossen die Wassermassen. Die wilde Flut riß alle Grabsteine um und wühlte die Erde des Friedhofes bis auf die Särge auf. Die Schäden lauten für das ganze Küstengebiet von Bristol ziemlich ähnlich. Von einer Ernte ist keine Rede mehr. Geröll, Balken und andere Trümmer lagern auf den Saaten, die sehr verheißungsvoll gewesen waren. In den ärmeren Quartieren von Norwich stiegen um 11 Uhr nachts die Wasser noch um weitere anderthalb Meter. Tausende von Leuten wurden aus ihren Wohnungen getrieben. Es sind mindestens achttausend Personen obdachlos. Kirchen und Schulen, die den Bewohnern zur Verfügung gestellt waren, mußten ebenfalls geräumt werden. Norwich hat kein Trinkwasser mehr. Das Reservoir ist geborsten. Viele Tiere sind ertrunken, weil man sie nicht rechtzeitig aus den Ställen rettete. Einige Bewohner mußten sich durch Schwimmen in Sicherheit bringen. Bei Abgang des Telegramms dauert das Rettungswerk noch fieberhaft fort.

Die Königin und Churchill im Sturm.

London, 28. August. (Presz-Tel.)

Minister Churchill war auf der Admiralitätsjacht „Cunehantre“ bei Lynne mitten im Sturm. Sein Schiff ist überfällig. Auch die Königin Alexander mit Prinz Christoph und Prinzessin Victoria sind an der Küste von Suffolk in den Sturm geraten. Das Schiff sollte nach Norwegen fahren. Das Wetter war aber zu schlecht, sodaß sie Zuflucht bei Southwold suchten. Dort ist das Schiff sicher verankert. Ein Kreuzer begleitete es.

Amsterdam, 28. August. (Presz-Tel.)

Ueber den Badeplatz in Scheveningen brach gestern ein

heftiger Sturm aus. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt und die elektrischen Straßenbahnleitungen heruntergerissen. Zahlreiche Fischerboote sind gesunken. Zwanzig Personen sind ertrunken. Die Meereswellen erreichten eine Höhe von mehreren Metern.

Odeffa, 28. August. (Presz-Tel.)

Ein großer Teil der Weinberge auf der Halbinsel Krim ist durch Hagelschlag sehr geschädigt worden.

Worms, 29. August. (Spez.)

Ein orkanartiger Sturm, der heute Nachmittag während mehrerer Stunden anhielt, hat im südlichen Teile Rhein-Hessens die Obsterte fast völlig vernichtet. Hunderte von Bäumen sind wie Strohhalm geknickt oder entwurzelt worden, fast von allen Bäumen ist das Obst verschwunden.

Die Beilegung des Barons v. Berger.

Wien, 28. August. (Spez.)

Unter ungeheurer Beteiligung der literarischen Kreise fand hier heute Nachmittag das Beilegen des verstorbenen Burgtheaterdirektors Baron v. Berger statt. Schon frühzeitig hatten sich im Garten und in den Empfangsräumlichkeiten in der Villa des verstorbenen zahlreicher Trauergäste eingefunden. Um 1/2 2 Uhr begab sich die Geistlichkeit in das Trauergemach, wo der geschlossene Metallarg in einer Fülle von duftenden Kränzen stand. Nach der Einsegnung der Leiche trat der Regisseur Thimig an den Sarg und hielt eine ergreifende Trauerrede. Sodann sprach der künstlerisch-literarische Burgtheatersekretär Dr. Rasenbaum. Nach den Ansprachen wurde vom Opernchor ein Choral gesungen und hierauf begaben sich die Trauergäste in den Garten, wo sich die Familienmitglieder und engsten Freunde des Verstorbenen hinter dem Sarge versammelten, der um das Haus herumgetragen wurde. Es war ein ergreifendes Abschiednehmen. Hinter dem Sarge folgten zunächst die Witwe Baronin v. Berger, gefolgt auf den Arm des Regierungsrats Glossy sowie die übrigen Familienmitglieder. Abdann bestiegen die Trauergäste die bereit stehenden Equipagen und der Zug setzte sich in Bewegung. Voran ritt ein Herold. Fünf Blumenwagen fuhrten dem Beilegenen voran. Der Zug nahm den Weg am Burgtheater vorbei, wo sich eine riesige Menschenmenge angesammelt hatte, zur Schottentür. Hier erfolgte die nochmalige Einsegnung der Leiche. Sodann setzte sich der Zug neuerdings in Bewegung nach dem Zentralfriedhof, wo die Leiche des Verstorbenen in einem provisorischen Grab beigesetzt wurde, da die definitive Beisetzung in einem vor der Stadt Wien herzustellenden Ehrengrab erfolgen wird.

Verhaftung eines Spions.

Wanne i. W., 28. August.

Heute nachmittag wurde der bei der Tiefbaufirma Leonhard Mall angestellte Volter Heinrich Auehner unter dem dringenden Verdacht der Spionage zu Gunsten Frankreichs verhaftet und dem Amtsgericht Gelsenkirchen zugeführt. Auehner war früher Diplomingenieur. Als solcher wurde er bereits vor einigen Jahren wegen verunglückter Spionage verhaftet und überführt. Nach Verhängung einer zweijährigen Gefängnisstrafe hielt er sich längere Zeit im Auslande auf. Nach Deutschland zurückgekehrt wurde er wegen Meineids (Eidbruch) und sonstiger Delikte verhaftet und zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt. Seit einiger Zeit befindet er sich in Wanne. Die hiesigen Behörden wurden auf ihn aufmerksam gemacht und er wurde unter Beaufsichtigung eines erfahrenen Kriminalbeamten gestellt. Der gegen ihn erhobene Verdacht der Spionage fand in aufgefundenen Korrespondenzen seine Bestät-

Des Lebens Frucht, des Lebens Lust
Weicht nimmer von dem Reinen.
Wenn nur der Blick zum Himmel schaut,
Kann nicht das Auge weinen.

Stärker als Du!

Roman

von

Käte Lubowski.

(Nachdruck verboten).

(7. Fortsetzung.)

Das aber würde nicht helfen, sondern nur noch viel mehr verderben! Und er wollte doch helfen!

Das seine vergnügte Gesicht der sterbenden Schwester, wie es sich ihm in letzter Stunde zugewandt hatte, erwuchs vor ihm:

„Das Mädchen wird fest und gut bleiben... aber mit dem Jungen müßt du sehr viel Nachsicht haben.“

Er wollte ihren letzten Wunsch erfüllen.

Ein weiches flutendes Gefühl, hier gut zu machen, was dort vielleicht in Stolz und Härte versehen war, beherrschte ihn.

... Die Gedanken fiebernten weiter um einen Ausweg... Das franke Herz arbeitete mit heftiger Anstrengung. Zwischen setzte der Atem leuchtend aus. Auf der Stirn glänzten helle Schweißtropfen über die scharfen Falten in den grauen Vollbart hinein.

Ueber ihm erklang ein gleichmäßiger Schritt! Fast wahnhaft machte ihn dies Auf und Nieder, weil er wußte, daß hinter der eisenschlagenden Tür, deren Schlüssel er in der Tasche trug und nur an Marte anshändigte, einer auf sein Urteil wartete...

Die blaße Wintersonne stieg zum Zenit empor und schuf den Mittag. Ueber den Gutshof erkündete der helle Kontrast der Klapper für die Hauptmauerzeit. Alles ging seinen gewohnten Gang... Nur der Herrschaftstisch blieb heute leer.

Sophanna Mertens ging mit vermeinten Augen

umher... Marte teilte freiwillig die Einfachheit des Bruders.

Und Adalbert von Gadeker, der niemals Weib und Kind zu eigen befehlen, suchte umsonst ein warmes, starkes Herz, das ihm in seiner Not beistehen möchte. Vorübergehend hatte er daran gedacht, mit Johanna Mertens zu sprechen. Konnte sie diese Kinder nicht besser als er — war sie ihnen nicht in reprobieter Treue allzeit zugegen gewesen?

Und dennoch wandte er sich nicht an sie! Er hatte sie vor Wochen einen kurzen Augenblick in den Armen seines Betters gesehen.

Was hatte er nicht alles vorgehabt damals dagegen zu tun?!

Ihn und sie wollte er zur Rechenchaft ziehen. Ein Ende machen — so oder so!

Und hatte doch geschwiegen und die Zähne zusammengebissen, weil er die Ueberzeugung gewann, daß die beiden sich ein spätes Glück bauen wollten. Hatte er da ein Recht zu hindern oder gar zu zerstören... Er war machtlos wie an diesem grauen Morgen geblieben, als sein Knecht nicht eingesehen wollte, wozu er des Raubes bedurft... als auch Marte, die sich doch in dieser Nacht der Schrecken so tapfer und groß erwiesen hatte, darauf jede Auskunft verweigerte... Ein kranker, fester Mann, dessen Herzschlag eine einzige große Aufregung zum Stocken bringen konnte.

Er preßte die glühende Stirn gegen die leicht überfahrenen Fensterscheiben. Ein leichtes Wölklchen Wärme schwebte nun über seinem Haupt. Es legte den suchenden Augen den Blick in die Ferne frei. Durch den engen abgetauten Kreis sah er über den Hof zu dem fahlen abgeernteten Feld hinüber.

... Die Pferde stapften mit den Knechten von neuem zur Arbeit hinaus. Vierundzwanzig starke, aalglatte Doppelpespanne und dahinter, in langem Zug, die Köpfe tief unter dem Druck der Stirnbretter neigend, zwölf hoch breiter, moßiger Ochsen.

Ordnung und Segen, wohin er schaute... nur in seinem großen, dunkeln Hause nicht!

Der Reitknecht schlenkerte vorüber. Er schäkerte mit ein paar Hosiern, die sich nach der Mittagspanne ein wenig verspätet hatten. Adalbert von Gadeker

wollte ihm gerade — dem ärztlichen Verbot entgegen — befehlen, den Schwarzen zu fesseln und vorzuführen... Er ertrug es nicht länger in der dumpfen, heißen Stubenluft.

Da bog um die Ecke im stärksten Tempo ein hochgebauter Sandschneider, der in den hartgefrorenen Gassen tänzelnd auf- und niedersprang. Ein kurzer Pfiff fuhr zu dem Reitknecht hin — eine herrliche Frage... Klemenz von Gadeker kam, obwohl ihn niemand gerufen hatte!

... Der Uhliger Herr wandte den Kopf nicht bei seinem Eintritt. Er war mit der aufsteigenden Bitterkeit, die das Aufstehen des Betters in ihm ausgelöst hatte, noch nicht ganz fertig geworden. Vielleicht klang auch Martes Aufschrei aus jener stillen Stunde im Traumstübchen in ihm nach...

Aber es war doch nur wie der Schall einer ferneren Glocke. Sein eigenes Empfinden blieb davon unberührt. Das brannte lediglich in tiefer Scham, weil sich einer des gleichen Namens mit ihm, zu hoch mit seinem Einfluß eingeschätzt hatte.

Klemenz von Gadeker blieb einen Augenblick an der Tür stehen, ehe er näher kam. Das war sonst nicht seine Art. Er pflegte sich gern mitten in alle Dinge hineinzu stellen. Sein zögerndes Abwarten befremdete den Gutsherrn.

Er wandte sich langsam vom Fenster zurück... schickte einen Blick hinüber und erschrak heftig.

So hatte er diesen unbesiegbaren Lebensriesen noch niemals gesehen!... auch damals nicht, als er sein widerstrebendes Herz verhärtet und die öffentliche Versteigerung zulassen mußte, um sein Geld nicht weiter in eine gähnende Untiefe zu schütten.

Das rote, frische Gesicht war totblau! Der Mantel, den er vergessen hatte abzulegen, hing voller Fichtennadeln und dürrer Laub. Seine Stimme war hilflos vor Grauen!

„Weißt du es schon, Adalbert?“ Der Uhliger Herr nickte.

„Heute morgen... noch ehe die Klapper gegangen war...“

„Unmöglich... sie sind ja noch warm...“

„Ich verstehe dich nicht...“

„Die beiden — tot entschlich — aber der Dritte fehlt...“

„Von wem sprichst du?“

„Keinen Namen... nein! Ich schwöre dir, ich kann nichts dafür. Sie mich doch an... ich bin ja selbst wie von Sinnen... Wo er nur liegen mag? Den ganzen Wald haben wir schon abgegrüht.“

„Sprichst du eigentlich von Henri Witt, Klemenz?“

Der andere nickte mit starren Augen, die wie aus durchsichtigem Glas erschienen. — Ein Rud fuhr durch die schlanke Gestalt am Fenster.

„Siehst du diesen Schlüssel? Solange der in meiner Hand ruht, haben wir ihn sicher... Er sitzt zur Zeit hinter Schloß und Riegel in dem alten Turmverließ... Marte ist bei ihm. Sie bestand darauf, daß ich sie mit einschloß. Es ist auch ihr Werk... Sie hat ihn überreicht, als er... — ich kann noch nicht darüber sprechen. Kurz: er ist die letzte Nacht zum Dieb geworden.“

Da klang ein eigentümlicher Ton durch das Zimmer. Kein Erlösungsgeräusch. Ein Brüllen vielmehr, daß eine qualvolle Stunde zwecklos durchlebt war... ein Eisern gegen das Schicksal, das ihm nun doch nicht zu Willen gewesen...

„Der Mörder!“ stieß er hervor.

Ganz nahe trat Adalbert von Gadeker jetzt zu dem, der alle Beherrschung über sich verloren hatte.

„Was sprichst du da... wem gilt das Wort?“

„Dem in dem Turmverließ... Der alte Förster Wapmann hat heute morgen seine Tochter und danach sich selbst erschossen, weil der da oben wie ein Lump an ihr gehandelt hat...“

„Nun war es klar! Der gewollte Zweck der Deute erschlossen. Mit einem Rechen sank der Uhliger Herr zu Boden... grauweiß bis in die Lippen hinein...“

... Er kam wieder zur Besinnung! Der alte Musikateller, den ihm Klemenz von Gadeker eingeschlossen, gab ihm von seinem funkelnden Lebensfeuer ab. Johanna Mertens hielt, als er zur Besinnung kam, seinen Kopf und der alte Kunze, den sie sich herbeigeholt hatten, schnitt die langen Reitstiefel von den Füßen.

Der andere aber hielt den Schlüssel in der Hand, der bei dem Fall aus der Tasche geglitten war... (Fortsetzung folgt.)

ung. Kenner ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Er verfügt über ein sehr gewandtes Auftreten und spricht mehrere Sprachen fließend. Aller Voraussicht nach wird er bereits in den nächsten Tagen nach Leipzig übergeführt werden.

Ein Ehedrama in der spanischen Gesellschaft.

Madrid, 28. August. (Spez.) Das Tagesgespräch der spanischen Hauptstadt bildet ein Ehedrama, das sich gestern in der Madrider Gesellschaft zugetragen hat.

Enrico Ledesma erschoss gestern seine mit ihm in Scheidung lebende Frau Donna Marie Luisa Ledesma. Der Grund zu der Tat ist in ehelichen Streitigkeiten zu suchen, die bei dem Ehepaar an der Tagesordnung waren. Frau Ledesma war in erster Ehe mit einem Hauptmann der spanischen Armee verheiratet, Ledesma war damals der Geliebte seiner heutigen Frau. Nach dem Tode des Hauptmannes heiratete die Witwe ihrem Liebhaber die Hand zum Ehebunde. Die Ehe war aber von Anfang an nicht glücklich. Ledesma, der im höchsten Grade eifersüchtig war, machte seiner Frau häufig Vorwürfe. Schließlich war die Frau seiner überdrüssig und strengte die Ehescheidungsklage an. Ledesma wollte gestern noch eine letzte Unterredung mit seiner Frau herbeiführen, zu welchem Zwecke er sie in ihrer Villa aufsuchte. Es dauerte aber gar nicht lange, als zwischen beiden schon wieder ein heftiger Streit im Gange war. Plötzlich zog der Eifersüchtige einen Revolver aus der Tasche und gab auf seine Frau mehrere Schüsse ab, die sofort tot zu Boden sank. Der Mörder wurde verhaftet.

Russische Presse.

Ein neuer Maulkorb? Der Art. 140 des Zensurgesetzes wurde nach Abschaffung der Zensur in die Regeln vom 24. November 1905 für das Pressewesen übernommen; er gestattet dem Minister des Innern durch den Ministerrat für bestimmte Zeiten zu verbieten, über Truppen- und Schiffsbewegungen und Landesverteidigungsfragen etwas zu schreiben. Das neue Spionagegesetz vom 5. Juni 1912 gibt dem präzisieren Sinn des Art. 140 eine sehr unbestimmte Fassung: der Minister des Innern darf die Veröffentlichung von Nachrichten verbieten, die die Sicherheit des Reichslands nach außen oder die Sicherheit seiner Streitkräfte oder zum Schutze des Landes bestimmte Bauten betreffen. Obwohl auch der Sinn der neuen Fassung klar ist, befürchtet die „Retsch“ doch eine willkürliche Auslegung dieses Sinnes. Nach dem Sinne der neuen Bestimmung darf die Presse in keiner Weise in der allseitigen Besprechung des Militär- und Marinewesens mehr beengt werden als bisher. Doch die Unbestimmtheit ist deswegen gefährlich, weil sie dem ständigen Bestreben des Militär- und Ma-

rinereforts entgegenkommt, absolut alles, was zu ihrer Kompetenz gehört, mit dem Schleier des Geheimnisses zu bedecken. Dieses Bestreben tritt systematisch in der Reichsduma und außerhalb derselben zutage. Noch jüngst hatten wir eine deutliche Illustration dazu, als die Volksvertretung die Wehrpflichtordnung unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte. Dieses nunmehr veröffentlichte und das Interesse von Millionen russischer Bürger berührende Gesetz enthält nicht die geringste Andeutung auf Geheimnisse. Trotzdem wurde es für geheim erklärt, weshalb die Pressekritik es nicht berühren durfte, als es noch Entwurf war.

Das Blatt befürchtet, daß das neue Spionagegesetz auch die Besprechung der Mißstände im Intendanturwesen, bei Marinebauten usw. unmöglich machen wird. Das wäre nicht unmöglich.

Kinematographen-Theater.

Odeon-Theater. Nach gründlicher Renovierung und Einführung der neuesten Errungenschaften der Technik, des Komforts, eröffnet das „Theater Odeon“ mit dem morgigen Tage die Wintersaison.

Die rührige Direktion hat keine Kosten gescheut, für die Saison ein wundervolles Programm vorzubereiten, welches sicher das gesch. Publikum in Schauern herbeiziehen wird.

Unter Anderem wird das herrliche 3-aktige Drama „Die Königin der Courtisänen“ vorgeführt, welches an Spannung und Ausführung Alles bisher dagewesene übertrifft.

Zum Schluß wollen wir noch auf das neuengagierte prächtige Orchester aufmerksam machen, welches zur Vollendung beitragen wird.

Im Casino-Theater gelangt heute und morgen zum letzten Mal das große historische Drama „Napoleonischer Krieg“, Ausführung der besten Schauspieler des Korisch-Theaters in Moskau zur Vorführung. Das Drama umfaßt 4 Teile:

- 1) Die Schlacht bei Borodino, 2) Kriegszug in Silich am 14. September 1812, 3) Moskauer Feuer und 4) Rückzug des französischen Militärs nach der Schlacht bei Krausnui am 19. November 1812. Dieser künstlerische Film enthält eine große Anzahl spannender Momente und niemand dürfte sich also die Gelegenheit entgehen lassen, dieses hochinteressante Bild zu sehen.

Aus der Provinz.

Gzenstochau. Revision. Seit Sonnabend weist eine besondere Delegation aus Petersburg, bestehend aus den Herren Poltoracki, Beamter für besondere Aufträge bei der Landschaftsabteilung, v. Schmidt, Referent der Landschaftsabteilung, und sein Gehilfe, Herr Erlachin, in Gzenstochau, um eine Prüfung der Tätigkeit des Gzenstochauer Banern-Kommissariats vorzunehmen. Infolge der zahlreichen Ueberfälle und Morde, die sich in der letzten Zeit in Gzenstochau und Umgegend ereignet, trug der Petrikauer Gouverneur dem Chef des Bendziner Kreises Baron Mirbach auf, die Oberleitung der Tätigkeit der Polizei im Kreise Gzenstochau und in Gzenstochau zu übernehmen. Baron Mirbach hört jedoch inselbst nicht auf, auch fernerhin die Pflichten eines Chefs des Bendziner Kreises zu erfüllen.

Kalisch. Raubüberfälle. Am Montag, um 8 Uhr morgens, auf der 2. West der Stawiszynier Chaussee überfielen zwei unbekannte Banditen den Viehhändler Prokop aus Kalisch und verhafteten ihn zu berauben, indem sie mit Revolvern drohten. Prokop entziff sich dem Banditen und es gelang ihm zu entfliehen. Bald nach diesem Vorfall wurde ein gewisser Mojshe Roskin, der zu Fuß zum Jahrmarkt nach Stawiszyn ging, von den Banditen angehalten. Sie revidierten ihm die Taschen und raubten ihm 1 Rbl. 60 Kop., gaben ihm jedoch die 60 Kop. wieder zurück und behielten nur den einen Rubel, dann aber ließen sie den total eingeschüchterten ruhig laufen. Einer der Banditen war, der Beschreibung Roskins zufolge, 22 bis 25 Jahre alt, mit rundem Gesicht, schwarzem Schnurrbart, trug einen dunkelblauen Anzug, einen schwarzen Hut, war barfuß, hatte die Stiefel aber in der Hand. Der andere Bandit war 22-23 Jahre alt, mittlerer Statur, brünett, ohne Schnurrbart, trug einen grauen Anzug, einen hellblauen Hut und Zeugschuhe. Durch die sofort eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß am Sonntag zu dem Dienstmädchen aus dem Gute Niedzwiedz, Jozia Bednarek, Roman Gbulski und Wladyslaw Tychak kamen, die unlangst aus dem Gefängnis entlassen wurden; beide trieben sich später in der Umgegend umher. Da die Beschreibung, welche Roskin entwarf, auf die Wagabunden paßte, wurden sie beide verhaftet. Ferner wurden Piotr Sergiejew und Jan Pachula verhaftet, zwei bekannte Persönlichkeiten, die schon vielfach vorbestraft sind. Gleichfalls am Montag, sowie heinabe um dieselbe Stunde, überfiel ein unbekannter Bandit auf der 8. West der Kalisch-Tureter Chaussee die Kaufleute Mojshe Ribel und Henoch Jarnowiecki aus Unjew. Dem Erstgenannten raubte der Bandit unter Revolverdrohungen einen Handkoffer mit Sachen, dem Letzteren 2 Rbl. Bald nachher überfiel vermutlich derselbe Bandit den Kalanisten Gottfried Gierle und raubte ihm 67 Rbl. 50 Kop. Gierle, der sich auf dem Wege zum Jahrmarkt in Turek befand, mußte unverrichteter Sache wieder umkehren und erzählte sein Erlebnis dem Polizeiwachtmeister Bogdanski. Dieser zeigte ihm mehrere Photographien, unter denen Gierle den Banditen erkannte. Es ist ein gewisser Stefan Nowaczyl, der vor drei Wochen aus dem Gefängnis entlassen wurde. Vom Montag zum Dienstag, in der Nacht um 1 Uhr, auf der 4. West von Turek nach Kalisch, hielt ein Bandit einen Fuhrmann an, der Getreide nach Kalisch brachte. Der Bandit feuerte drei Schüsse auf ihn ab und tödtete den Fuhrmann auf der Stelle. Ob er ihm etwas raubte, wird erst die eingeleitete Untersuchung aufhellen. Nachdem der Bandit den Fuhrmann ermordet hatte, verschwand er in dem nahen Walde, Schüsse hinter sich abfeuernd. Es wird angenommen, daß Stefan Nowaczyl diesen Mord verübte. Bisher gelang es noch nicht, ihn festzunehmen. Diese Ueberfälle haben in der ganzen Umgebung große Aufregung hervorgerufen. Die Post aus Turek traf mit 8 Passagieren nachts in Kalisch ein; die nächste Post, mit 6 Passagieren, kehrte wieder um, und fuhr erst am Morgen ab. Die Postilone weigern sich zu fahren, da sie keine Waffen haben.

Fremdenliste.

- Hotel Manneffel. A. Lindberg - Moskau, S. P. S. Luchin - Petrikau, S. Süßer - Krasau, S. Ledermann, W. Mirabel, A. Gieseler, W. S. Steinbart - Warschau, S. Kahn - Oelsa, W. Garsins - Berlin, J. Schelma - Pügn. Grand Hotel. M. Simion - Riga, W. Dzierzicki - Warschau, A. Hill - Bremen, S. Herzberg - Charlottenburg, M. Skutelski - Wien, R. Schröder - Berlin, M. Pogenthan - Mainz, M. Schrob - Glimmergrad, W. Gracina - Hamburg, R. Taubenschel - Warschau, R. Hamerthaus - Paris, W. Nechtans - Warschau, W. Wehler - London, A. Krieg - Zittau. Hotel Victoria. S. Wierszewski - Gieradz, W. Mabe - Remscheid, S. Lemins - Witten, M. Zal - Tulln, W. Sulimierski - Bielence, S. Deber - Malstot, W. Gurwicz - Petersburg, G. Kagan - Olsza, S. Gierolki - Batum, S. Ostrowski - Bunska-Wola, S. Penney - Mühlhausen, S. Ignatowicz - Grodno, S. Berner - Bunska-Wola, S. Zralewicz - Tomaszow, S. Lehmann - Charlottenburg, A. Garsin - Tiffis, S. Silbermann - Malstot, S. Gincz - Berdyczow, M. Djer und W. Madkiewicz - Warschau.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Kobryn u. Decker in Warschau. London, den 28. August 1912. Kupfer: Pfd. St. 70 1/2, Kasse, Pfd. St. 70 1/2, 3 mlt. freilaufend 210 1/2, 200 1/2, ruhig 20 1/2, miltig 20 1/4, lebhaft alles pro Tonne, loco London.

Börsenberichte.

Table with columns for market types (e.g., Staatsrente, innere Anleihe) and values for different locations like Berlin, London, and Petersburg.

Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Völgler Zeitung.) Nach der Beobachtung des Obiters F. Postlebe Petrikauerstr. Nr. 71. Völg, den 29. August. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 10° Wärme Mittags 16° Abends 8 10° Barometer: 757 mm getriggen. Maximum 16° Wärme Minimum 9°

Advertisement for b. p. IZYDOROWI COHN, Stroskany syn. Includes text about business and contact information.

Drei Fabrikssäle

31 p. Ellen lang u. 16 1/2 p. Ellen breit, mit zweiseitigem Licht, mit Kraft, Beheizung u. elektr. Beleuchtung sind per 1. Oktober zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 10828

Advertisement for Restaurant Hotel Polski, Neues Damen-Orchester, Mädchen-Gymnasium, Prima Tadel-Butter, and I. Krakowska school.

Advertisement for Christlicher Commisverein z.g.U. featuring Sommer-Soirée, Damen-Drabikowski, Fabriklokalitäten, and Helene Salz.

Advertisement for various real estate listings including 3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, and Ein Zimmer.

Cement, Eisenträger, Kalk

empfiehlt

Rudolf Ziegler.

10002

Chamotte-Steine

Original „Ramsay“ sowie inländische

empfiehlt

RUDOLF ZIEGLER.

9276

empfiehlt

10005

Wer die Webschulen

befuchen will, der versuche zuerst bei uns folgende Artikel als: Bindungslehre, Musterzerlegen, Musterkombinieren, Fachrechnen, Fachzeichnen, Patronieren, Frey-Hand- und Nickerzeichnen, Geometrie und Projektionszeichnen, Desinieren, Maschinenzeichnen, Appretur- und Materiallehre, Technologie der Weberei, praktische Arbeiten und anderes mehr, in 5 Monaten gründlich zu erlernen.

Lehrzeit 5 Monate. Honorar: Rbl. 150 (Tageskursus). 10766

Unterricht: Vormittags praktisch, nachmittags theoretisch.

Die Anzahl der Teilnehmer (Schüler) ist auf 10 Personen beschränkt. Mit 7 Schülern beginnt der Unterricht.

Die Schüler erhalten nach Beendigung ihrer Benutzungsarbeiten ein Abgangszeugnis (Diplom).

Näheres in den Prospekten und bei Herrn **Jos. Köschl**, Pustakstraße 6, 2. St.

Schülerpension in Breslau.

1-2 Schüler hoh. Bekanntheit finden in gut. Bresl. Familie liebevolle Aufnahme. Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule in nächster Nähe. Nachhilfe im Hause. Offerten unter „K. B. 23“ an die Exp. d. Btg. erbeten.

10617

Neue Höhere Handels-Schule Galtz
in Württemberg, Deutschland. Gegründet 1908.
Institut I. Ranges f. Handelswissenschaften u. Sprachen. Gesundheitslehre, Praktisches Rechnungswesen, Abolventen erhalten Diplome. Realgymn. u. Vorbereitung zum Einjähr.-Examen. Etwa beste Erfolge. Kurse f. Ausländer u. Erlernung der deutschen Sprache. Zeit eingetragenes Pensionat dieser Art in wahrer Obhut. Vorzügliche Verpflegung. Sofortige Erstattung. Aufnahme vom 1. Jahr an u. jederzeit. Prima Referenzen. Prospekte durch Direktoren Jäger u. Jäger od. Herrn Woldegar Klaus, Große Subjanta, Haus d. i. Russ. Versicherungs-Gesellschaft, D. 18. Moskau, der auch Auskunft erteilt. — Adresse: Neue Handels-Schule Galtz.

Ersten Ranges. Berlin W. Potsdamer-Strasse 13

Pension Fontana (Familienheim)

vormalis A. Kirsten,
2 Minuten vom Potsdamer Bahnhof und Tiergarten
Zuglicher Confort. Civile Preise. 8707

Hotel Prinzenhof

(Telephon: Amt Centrum 4423).
Berlin, NW. 7, Dorotheenstr. Nr. 75. Berlin.
Zweighaus: **Hotel Rheinischer Hof**
Telephon: Amt Centrum 7884.
Friedrichstr. Nr. 150. (Ecke Dorotheenstr.).
Vorzügliches Familien-Hotel. — Civile Preise.
Besitzerin Frau Christian Brod. 9180

DOM-HOTEL

Besitzer E. SCHADE
Berlin NW.
im Centrum der Stadt
Mittel-Str. Nr. 7/8
In nächster Nähe der Kaiserlichen Schlösser, des neuen Doms, der Straße unter den Linden und des Centralbahnhofs. Friedlicher, die allem Komfort der Heuszeit eingerichtet: Electr. Licht, Centralheizung, Badkabin. Civile Preise. Zimmer von Mt. 2.50 an. Wäber im Hause. 8504

Pension Werner

vornehmes Familienheim, von
Lassen stets bevorzugt. Berlin
W. Kurfürststr. 48. Schwanenteich
1. Et. Tel.: Amt Nöhow. 95-66. 8465

Pension Hoenske

für In- u. Ausländer (Inb. Frau
Mittelmeyer Trollender)
Berlin W. Potsdamerstr. 123.
Offt. Wäber im Hause. Electr.
Licht. Mäßige Preise. (8458)

Kyffhäuser Technikum

Frankenhausen (Germania).
Elektr., Maschinenb., Eisenbau, Architekt., I. Politechn.
Institut für landw. Maschinen. 10225
Grosse Maschinenlaborat.

Foreign Banks Syndicate, Limited

Vertretung von Bau- und Finanz-Instituten.
Broad Street Avenue, London E. C.
vermittelt Staats- und Stadt-Anleihen, Gründung englischer Aktien-Gesellschaften, garantierte Subskriptionen für solide Neugründungen, Underwriting. 10553

Englische und inländische
Winter-Stoffe
eingetroffen.

10760

G.A. RESTEL & Co

TUCH-HANDLUNG
100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

Petrikauer-Str. Nr. 144, Ecke der Evangeliska
(Eingang auch von der Evangeliska Nr. 2).
Telephon 19-41. 15816

Röntgen- u. Lichtkabinett (Haarkrankheiten).
Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen
des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung
der Männererkrankung durch Pneumomassage und
Elektrizität nach Professor Zabudowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben
mit Ehrlich-Nata 606.

Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9
Für Damen besondere Wartezimmer.

Heilanstalt für Augenranke

Dr. B. Donchin

mit kündigung Betten
von
Petrikauer-Str. Nr. 69
Telephon 23-39.
Sprechst. im Ambulat. v.
10-12 vorm. u. v. 4-7 nachm.
Empfang von stationären
Kranken. 10685

Dr. I. Kerszumi

ist zurückgekehrt
Petrikauer-Str. Nr. 121
Telephon 18-07.
Frau Dr. Kereszumi
Frauenkrankheiten
ist zurückgekehrt
Petrikauer-Str. Nr. 121
Telephon 18-07
Sprechstunden: v. 8-6 nachm.
Sonntags von 9-12. 10401

Dr. L. Prybulski

Spezialarzt für Haut-, Haar-,
venereische, Geschlechts- und
Blutkrankheiten. (Behandlung nach
Ehrlich-Nata (Autorenweise) 606
und 914 ohne Berufshörung).
Behandlung mit Elektrizität (Gefetto
Ist und Vibrations-Massage).
Sprechstunden: von 8-11 und 4-8
für Damen von 5-6. 8504

Dr. L. Klatschkin,

Donaustr. Nr. 11.
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-
u. Herznervenkrankheiten.
Sprechst. v. 9-11 u. v. 6-8 abends.
Für Damen bef. Wartezimmer.
Son 6-8 nachm. 8504

Dr. H. Schumacher

Nawrot-Str. Nr. 2.
Spezialarzt für Haut- u. venere-
ische Krankheiten.
Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr
nachm. Sonntags von 8-11 Uhr. 8504

Dr. med. W. KOTZIK

Petrikauer-Str. Nr. 71,
Telephon 21-19, empfängt
Herz- u. Augenranke.
v. 10-11 u. v. 4-6 Uhr. 10337

Dr. J. Edelberg

Accoucher und Spezialarzt für
Frauen- und Kinderkrankheiten.
Ganztag bis 11 Uhr vorm. und
von 4 ein halb bis 7 Uhr nachm.
Wohndiastr. 6. Telephon 214. 8504

Dr. Jelnicki,

Andrzejstr. 7, Tel. 1700
Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen
von 4-5, Sonn- und Feiertags
von 9-12. 4821

Dr. P. Grossmann

innere u. Kinderkrankheit.
wohnt jetzt 9578
Petrikauer 15. Tel. 21-33.
Dr. W. Dutkiewicz
Haut- u. venereische Krank-
heiten. Empfangsstund. von
8 1/2-10 1/2 vorm. u. v. 4-7 1/2
abends. Sonntags v. 9-12.
mittags. Zielona Nr. 19. 10759

Dr. T. Kerszumi

ist zurückgekehrt
Petrikauer-Str. Nr. 121
Telephon 18-07.
Frau Dr. Kereszumi
Frauenkrankheiten
ist zurückgekehrt
Petrikauer-Str. Nr. 121
Telephon 18-07
Sprechstunden: v. 8-6 nachm.
Sonntags von 9-12. 10401

Dr. Weißberg

zurückgekehrt.
Wschodnia - Str. Nr. 72.
Dr. med. Goldfarb
Haut-, Geschlechts-,
venereische und Haar-
krankheiten.
Zawadzka-Str. Nr. 18,
Ecke Bulwarska. 1690
Sprechstunden: 9-12 und 5-8
für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm.
Sonntag nur von 9-12 mit. 10686

Dr. I. Abrutin

Krutka-Str. Nr. 9.
Venereische, Haut-, Haar- und
Geschlechtskrankheiten.
Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr.
Damen v. 5-6 Uhr. Sonntag
10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. med. Leyberg

gewes. mehrjähriger Arzt der
Wiener Kliniken.
Ordiniert für: Geschlechts-, Venere-
ische und Hautkrankheiten.
Sprechst. v. 10-11, 6-8, Sonn-
und Feiertags von 8 bis 11 Uhr.
Für Damen v. 5-6 Uhr, bef. Wartezimmer.
Krutkastr. 5. Telephon 26-50. 10621

Dr. S. SCHNITTKIND

Eredna-Str. Nr. 2.
Spezialarzt für Geschlechts-, venere-
ische, Herznerven-, Hautkrankheiten u.
ärtl. Kosmetik (Wasser, Sonnen-
meßproben etc.). 8821
Sprechstunden: von 9 bis 2 Uhr
und von 4 1/2 bis 9 Uhr abends
für Damen von 4 1/2 bis 6 Uhr. 10621

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-,
Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten.
Zielonastr. 8. Telephon 1018
Sprechstunden: 11-1, 5-7
Sonntags 11-1. 0598

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für
Kals-, Nasen-, Ohrenleiden
und Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gatzmann-Berlin
Sprechstund. v. 10 1/2-12 1/2
5-7 Uhr Petrikauerstr.
165, (Ecke Anna). 12009
Telephon 13-52

Die Gemische Waschanstalt

Wiedzyana-Str. Nr. 8.
macht hiermit dem gesch.
Publikum von Wiedzyana und
Umgebung bekannt, daß die
dort befindliche Filiale der
Waschanstalt, Moskwa-
Str. 50 der Frau Nowa-
kowska nach derelben
Str. Nr. 79 bei Herrn
Stepanowski übertragen
wurde und das letztere mit
Dr. Nowakowski'schem
gemeinames Geschäftsschild
10759
Lodz, den 27. August 1912.

Ein gut gehendes

Blusen- u. Galanteriewaren-Geschäft
ist sofort zu verkaufen. Abz.
zu erfahren in der Exp. d. B.
Blattes. 10622

Möbel

aus mehreren Zimmern verkauft,
im einzelnen sehr billig wegen
Umsatzes: Kredenz, Tisch, Stühle,
Frühaue, Ottomane, Betten mit
Matratzen, Waschtisch, Toilette,
Wäschekasten, Kleiderkasten,
Schreibtisch, Büchertisch, Be-
nole, Salon-Garnituren (eine
große u. eine kleine), Säulen,
Tischchen, Damenstuhlschub,
Kleiderbügel, Wäber, Silber-
gegenstände, Aquarium, Neue
Kleingüter Nr. 6, B. 7, Front. 10729

Komplette SCHLAFZIMMER

EIMRICHTUNG
in Glas, und noch Kredenz, Aus-
sichtstisch mit 6 Stühlen, alles wenig
gebraucht, zu verkaufen. Facon
englisch. In erf. Długa 21, in
Gaden. 10621

Ein neues Harmonium,

3 Spiel, ein Modus Vertikal
17. Reihe, 14. Auflage, eine
komplette Schallkörper-Einrich-
tung abgeteilt, billig zu ver-
kaufen. Zielonastr. 222, B. 20. 10729

Ein Balanierwarenladen

auf guter Stelle mit ausge-
arbeiteter Kundenschaft ist so-
fort zu verkaufen, f. ungeteilt
1500 Rbl. Erf. Fragen Post-
fachstr. 61, im Laden. 10745

2 Mangeln

zu verkaufen Zielonastr.
Str. Nr. 16. 10747

Die Stellen-Vermietung in der Synagoge

an der Promenadenstraße

für 1912/13 wird in der Kanzlei des Komitees, täglich mit Ausnahme der
Sonntage, vom 27. August bis 11. September, von 4-7 Uhr stattfinden.
Personen, welche ihre Plätze weiter behalten wollen, haben sich bis
spätestens den 1. September in der Kanzlei in den angegebenen Stunden
zu melden. — Eintrittskarten für Kinder (Schuljugend) erhalten die Be-
fugter ständiger Plätze gratis.

Wichtig! Infolge der beschränkten Zahl von Plätzen ist der Eintritt
in die Synagoge während der bevorstehenden Feiertage nur gegen Vor-
zeigung der Eintrittskarten gestattet.

Das Synagogen-Komitee. 10577

Die 7-klassige Mädchenschule

mit den Rechten des Eintritts in die Hochschulen in der Schweiz

Stanisława Rajska

Lodz, Dzielnastraße Nr. 11.

Aufnahme von Schülerinnen vom 25. d. M. täglich zwischen 10-2
und 4-6 Uhr. Eintritts- u. Nachkassen am 2. September.
In dem laufenden Jahre wird die 7. Klasse eröffnet. Das Schul-
jahr beginnt am 2. September 1912. 10267

Gefunden!

Haben Sie eine gute Quelle, wenn Sie
Juwelen, Goldwaren u. Uhren
nur bei **R. Tölg** kaufen.
Zieht Petrikauer-Str. Nr. 128. 10605

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastraße Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

- Linds- und Anshäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene.
- Fels und Schmelz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
- Gedrucktes Blutmehl, als künstliches Düngemittel.
- Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federzucht und Schweine.
- Lavasierhaare, desinfizierte, in ausgezeichnet. Gattungen und verschiedener Farben.
- Künstliches Eis 15 Kop. pro Pnd am Platze, ohne Zustellung ins Haus.

Nr. 7 Nawrot-Strasse Nr. 7

ist meine neue Adresse.

R. WIŚNIEWSKI, Kunst- u. Möbelschleifer.

Redakteur und Herausgeber H. Drowing.



Knorr-Hafermehl. Gibt für Kinder das beste Frühstück, wenn die Schule ihre jungen Kräfte beansprucht. Es macht kräftig, rotwangig und blühend.

2484

angeworben worden. In der Diskussion beteiligten sich die Herren: S. Schroft, Redakteur Frenkel, Rappaport, Redakteur Zimmermann, Marciniowski, Redakteur Rudnicki und Balwinski. Die nächste Sektions-Sitzung findet am Mittwoch, den 4. September, im selben Lokale, statt.

Bom. christlichen Wohltätigkeitsvereins. Die Verwaltung des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins bringt nachstehend das Kassenergebnis des am 4. August a. e. im Helenenhof stattgefundenen Gartenfestes mit Uebersetzungen zur allgemeinen Kenntnis:

Table with 2 columns: Category (Einnahmen, Ausgaben, Neingewinn) and Amount (Rbl.). Includes sub-headers like 'Für Gewinnbillets und Eintrittskarten', 'Gartenmiete', 'Billetsteuer'.

Allen denjenigen, welche zum Gelingen des diesjährigen Gartenfestes beigetragen die Güte hatten, spricht der Verwaltungsrat des Lodz. Christl. Wohlthät. Vereins hiermit den herzlichsten Dank aus.

Besonders Dank gebührt der Akt.-Ges. von 'S. Schreiber' für das gewährte Fabrikdorchester und die Ueberlassung von Rbl. 300 als Spende zum Bau der Gewinnzelle, ebenfalls der Akt.-Ges. 'L. Grohmann' für Ueberlassung von Rbl. 100. zum Bau der Zelle, sowie der Akt.-Ges. 'Leonhardt, Woelfer u. Girhardt' für die Ueberlassung der Fabrikdorchester, dem Mandolinorchester des Gesangsvereins 'Frohfinn' unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Ludwig Klaus, Herrn Ed. Kummer für die kostenlose elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes, Herrn Jos. Hesse für die unentgeltliche Forderung der Drehringe zu den Gewinnnummern, der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes, dem ganzen Organisationskomitee des Festes, besonders Herren K. K. Klutow und W. Kaminski für ihre Mithilfe, den Herren Bezirks- und Aemtervorstehern für das Einverständnis und Anstellen der Pfänder, den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen und die an der Kasse die Billets verkauften, den geehrten Damen, die bei dem Blumenverkauf tätig und behilflich waren. Endlich danken wir allen, die durch Spenden oder persönliche Leistungen zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben.

Möge es allen edlen Mitarbeitern eine innere Freude und Genugung sein, daß die mühevollen Arbeit vor dem besten Erfolge gekrönt worden und der Wohlthätigkeitsverein durch ihre Mitarbeit in den Stand gesetzt ist, auch in diesem Jahre die vielen Gläubigen des schönen Festes sorgenträner zu trocknen.

Die Verwaltung des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins. Varietes-Theater Manneufel. Auf das heute Abend stattfindende Benefiz des Fests 'N. e. S. u. e.' machen wir hiermit nochmals in empfehlender Weise aufmerksam und weisen gleichzeitig darauf hin, daß am Sonntag der letzte Programmwechsel dieser Saison eintritt.

Benefiz-Konzert für das Helenenhof Orchester. Das Benefiz-Konzert für das Helenenhof Orchester, unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Furmanowski, das heute im Helenenhof stattfindet, hat bereits in allen musikalischen Kreisen das größte Interesse wachgerufen. Das Benefiz-Konzert verspricht überaus interessant zu werden. Zur Aufführung gelangen solche Kompositionen wie 'Kol Nidre' von Bruch, 'ungarische Rhapsodie' von Liszt, 'Capriccio Italien' von Tschaikowski, 'Duo' 'Maximilian Robespierre' von Litolf. Von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends findet ein großes Kinderfest, verbunden mit zahlreichen Uebersetzungen statt. Außerdem wird der gut eingeleitete Knabenchor unter Leitung des bekannten Dirigenten Herrn M. Darguzanski eine Reihe schöner Lieder zum Vortrag bringen. Nach dem Konzert findet im Saale ein Tanzfrühchen statt, während des Tanzes wird das Helenenhof Orchester spielen.

Der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter arrangiert am kommenden Sonntag für seine Mitglieder und deren Angehörigen ein Sternschießen mit verschiedenen anderen Belustigungen und hat hierzu die Räume des Requisitionshauses des 4. Regiments der freiwilligen Feuerwehr an der Alten Jarzemska-Straße Nr. 88 gewählt. Am Abend findet im Saale ein Tanzfrühchen statt und sei hierbei noch bemerkt, daß das Vergnügen bei jeder Witterung abgehalten wird.

Reichere Abwechslung in den Speisen. Maggi's Bouillon-Würfel ersparen der Hausfrau das Ausfieden von teurem Suppenfleisch, denn nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel zu 4 Kop. 1/4 Stoff feinsten Fleischbrühe in der dann die jeweils gewünschte Suppenbeilage gargekocht wird. An

Stelle des Siedefleisches kann dann ein willkommeneres Gericht treten, ohne daß eine nennenswerte Vertenerung dadurch eintritt.

3. Gefundene Dokumente. In der Geheimpolizei können Pässe auf nachstehende Namen in Empfang genommen werden: Josef Kosicki, Chaim Pejsan Keimann, Mandzia Wloch, Zensow Chilesowicz, ein Militärbillet auf den Namen Stanislaw Leopold Malezewski, ein Patent auf den Namen Abraham Blander, sowie Wechsel, ausgestellt von S. S. Patt.

3. Simultaner Raubüberfall. Der im Hause Andzejastraße Nr. 43 wohnhafte Herrenschneider Abram Szyszka schickte gestern nachmittags um 5 Uhr mit seinem Lehrling Moschel Kalinowicz einen Anzug im Werte von 45 Rbl. zu Herrn K., wohnhaft im Hause Nikolajewskajastraße Nr. 67. Nach einer gewissen Zeit kehrte der Bursche zurück und weinend gab er an, daß in der Przejazdstraße, unweit der Nikolajewska, zwei Ströche an ihn herantreten seien, die ihm den Anzug gewaltsam entreißten, in eine bereitstehende Droschke gesprungen und davon gefahren seien. Szyszka fuhr mit dem Knaben sofort zur Geheimpolizei und brachte den Vorfall zur Anzeige. Der Knabe wurde in ein Verhör genommen und, da er sich in Widersprüchen verwickelte, so unterzog man ihn einer Leibesvisitation. Im Siefelschaf entdeckt man 5 Rbl. 30 Kop. über deren Erwerb er keinen Aufschluß zu geben vermochte. Man drang in ihn ein und nun erzählte er, daß er in erwähnter Straße seinen Kollegen, den 16jährigen Schija Finkelfein traf, der ihn überredete, den Anzug ihm zu verkaufen und auch gleichzeitig einschärfte, seinem Meister zu sagen, daß ihn Banditen überfallen hätten. Der in Haft genommene Finkelfein gab nun an, daß er den Anzug im Torwege des Hauses Wladimirstraße Nr. 33 einem Straßenhändler für 18 Rbl. 50 Kop. verkauft habe. Kalinowicz und Finkelfein wurden nach dem Arrestlokal abgeführt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

3. Ein rabiatere Droschkenkutscher. Wie weit die Unverschämtheit einzelner Droschkenkutscher geht, beweist nachstehender Vorfall: Herr Piusk Rozmarinowicz, wohnhaft an der Zawadzkastraße Nr. 32, nahm gestern um 9 1/2 Uhr abends an der Ecke der Wladimirstraße und Szejmianstraße eine Droschke, um nach Hause zu fahren. Am Ziele angelangt, gab er dem Droschkenkutscher 30 Kop., d. h. also 5 Kop. mehr, als ihm laut Taxe zuzukommen. Der Unverschämte war damit jedoch nicht zufrieden, sondern wollte laut Nachtare bezahlet sein, und verzetzte Herrn R., als sich dieser weigerte, vor 10 Uhr abends anders, als laut Taxestare zu zahlen, einen Schlag mit der Peitsche über den Nacken, daß die Haut aufgerissen wurde. Dann schlug der Bösewicht auf sein Pferd ein und wollte sich aus dem Staube machen, was ihm jedoch nicht gelang. Personen, die dem empörenden Vorfall als Augenzeugen beigewohnt hatten, nahmen den Klagen fest und übergaben ihn den Händen der Polizei. Er entpuppte sich als der 30jährige Janacy Kopeck, wurde in Haft genommen und dem Gericht übergeben.

3. Bereitete Messerfucherei. Eine Polizeipatrouille, die gestern abend durch die Podrzeczna-Straße ging, vernahm in einer daselbst befindlichen Bierhalle einen Standal und betrat das Lokal. Gerade in diesem Moment hatten die Streitenden die Messer gezogen und wollten aufeinander losschlagen. Sie wurden zunächst entwaffnet und sodann erfuhr man, daß die Betreffenden und zwar: Antoni Szczepanski, 20 Jahre, Adolf Basse, 30 Jahre, Gustav Ullrich, 28 Jahre, Mieczyslaw Szafranski, 18 Jahre und Czeslaw Kofczyra, 22 Jahre alt, beim Kartenspiel um Geld in Streit gerieten. Es wäre gewiß zu einer blutigen Auseinandersetzung gekommen, wenn nicht die Polizei rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre. Die Genannten wurden hinter Schloß und Riegel gebracht und eine strenge Untersuchung eingeleitet.

3. Straßenraub. Am die gestern Abend um 9 Uhr in Begleitung von Markus Goldstein durch die Petruska-Straße gehende Frajda Chlaspotz trat vor dem Hause Nr. 103 ein Knabe heran und entriß ihr die Handtasche, in welcher sich u. a. 2 Rbl. 35 Kop. befanden. Der jugendliche Straßenräuber eilte mit seiner Beute bis zur Przejazdstraße 8, wo er von Passanten festgenommen und der Polizei übergeben wurde. Auf der Flucht warf er die Tasche von sich und die Beute gelangte wieder in den Besitz derselben. In dem Verhafteten erkannte die Polizei den neunjährigen Juguwit Stempien, der trotz seines jugendlichen Alters schon zum achten Male bei Diebstählen abgefaßt wurde; er wird nunmehr in einer Besserungsanstalt untergebracht.

3. Falscher Alarm. In verlossener Nacht um 1 Uhr wurde die Detektivpolizei telefonisch in Kenntnis gesetzt, daß in der Emilienstraße von Banditen ein Mann ermordet wurde. Sofort brach ein starkes Polizeiaufgebot nach der genannten Straße auf, jedoch wurde daselbst von einem Verbrecher nichts entdeckt und die Polizeiposten sowie Nachwächter waren über das plötzliche Erscheinen der Agenten nicht wenig erstaunt. Die Polizei ist nun bemüht, die betreffenden Personen, die sich offenbar einen Scherz erlauben, auffindig zu machen.

3. Von der Treppe gestürzt. Gestern abend um 9 Uhr wurde der Rettungswagen nach dem Hause Poludniowastraße Nr. 8 gerufen, wo die daselbst bestellte 44jährige Franciszka Ptaszynska von der Treppe stürzte, sich den rechten Arm brach und auch noch sonstige Körperverletzungen zuzog. Die P. soll sich in betrunkenem Zustande befunden haben und wurde auch nach erteilter Hilfeleistung an Ort und Stelle belassen.

ODEON. Donnerstag und Freitag. Zur Eröffnung der Saison!

Edelstein u. Goldsucher auf der Insel Madagaskar. Dummkopf als Gerichtsvollzieher, Komisch. Cagliostro Drama in 2 Aufzügen. Der Arzt wider Willen, Komödie. 10855 Das geheimnisvolle Schloß, Drama. Der Ausflug nach Grande-Chartreuse, Naturaufnahme.

Sport. Internationale Meisterschaften in Helenenhof. Die für kommenden Sonntag angelegten Rennen haben eine Besetzung gefunden, die bei unserm Sportliebenden

Publikum das lebhafteste Interesse wachrufen dürften. Der zehnmalige Meisterschaftsgewinner von Afrika, Peppino Mosfacci, geboren 1881 zu Tripolis, startet seit 2 Jahren andauernd in Frankreich, auf dessen Bahnen ihm seine überraschenden kurzen Sports bereits diverse Vorbeeren eingebracht haben. S. Saqnard, geboren 1884 zu Paris, ist eine neu emporgeschossene Kapazität im französischen Rennfahrerlager, der speziell in schweren Rennen — Handicaps und Prämienschritten — wiederholt die besten Fahrer der Welt wie Doulain, Jacquelin, Müt geschlagen hat. Voraussichtlich wird er auch auf unserer Bahn eine dominierende Rolle spielen. Wooddy Hedspath (Nezer) geboren 1882 zu Indianapolis U. S. A., besuchte wiederholt Europa um in den größten Rennen von Paris, Lyon, Kopenhagen, Berlin seinen weissen Rivalen den Sieg zu entreißen. Vor 2 Jahren ging derselbe auch in der Michael-Mangee in St. Petersburg gegen Bedela und Stol siegreich hervor. Letztens gewann Hedspath in Paris auf der Prinzenparkbahn den Grand Prix de Paris, wo er im Zwischenlauf 'Jaquetin und Schilling schlagen konnte. Hedspath ist auch hervorragender Halbdeutscher. Diejenige bunte Trio wird nun der deutsche Meisterfahrer Willy Boder gegenübersetzen. Geboren 1879 zu Berlin, gehört Boder seit 1904 der internat. Erstklasse an, bestritt wiederholt die größten Rennen der Welt, auch holte er sich die Meisterschaften von Petersburg, Warschau, Odesa und Kiew, ist Inhaber von annähernd 400 ersten Preisen, u. a. gewann er 1906 die Meisterschaft u. Hamburg vor Vecher, Kudela und Scheuermann, 1907 den großen Preis des D. R. V. vor Huber, Theile Arenb, 1908 die Meisterschaft von Braunschweig vor Arndts-Kudela, 1909 die Meisterschaft von Paris vor Paulain und Jacquelin; startet besonders viel in Frankreich, wo er mit Dupré eine hervorragende Tandemannschaft bildet.

Kurz, an gutem Sport wird es nicht fehlen und falls die Prophezeiung der örtlichen Wetterpropheten zutrifft, daß das Regenwetter noch diese Woche umschlagen wird, so dürfte sich das Lodzer Publikum am Sonntag ein Stelldichein auf dem Helenenhof Sportplatz geben.

Telegramme.

Petersburg, 29. August. Die Industrie-Abteilung des Handelsministeriums hat übereinstimmend mit dem Antrage des Ministerpräsidenten Kokotow, ein Memorial in Sachen des gesetzgeberischen Programms im Bereiche der Industrie ausgearbeitet. In dem Memorial wird die Notwendigkeit nachgewiesen, der IV. Duma das Gesetzesprojekt über die Aktien-Gesellschaften, über die handelsindustriellen Kammern, sowie über den Kampf mit der Verunreinigung des Getreides und der Elevatoren einzubringen.

P. Verdischew, 29. August. Der Aeraostat 'Griff' hielt sich mit 14 Passagieren in der Gondel in einer Höhe von 600 Metern 125 Minuten in der Luft. Während des Fluges wurden den zu den Mandern marschierenden Soldaten vermittelst eines Fallschirms Grüsse gefandt.

Wofen, 29. August. Der Wofener Magistrat stellte dem städtischen Rat die Projekt vor, frisches Fleisch in großen Mengen aus dem Königreich Polen und dem russischen Kaiserreich zu beziehen, um der Fleischtheuerung vorzubeugen.

Rom, 29. August. (Pres.-Tel.) Der Herzog von Aosta gedenkt, um zehn Millionen Mark den Besitz des Herzogs von Orleans auf Sizilien anzukaufen.

Unfall des Prinzen Heinrich.

Petersburg, 29. August. (Spez.) Wie aus Frankfurt hierher gemeldet wird, hat sich auf der Reise des Prinzen Heinrich, der sich zu den Befestigungsfeierlichkeiten des Mikado nach Japan begibt, ein Unfall ereignet. Hinter der Station Tetsukel zwischen Gshlon und Macon ist der Eisenbahnzug, den der Prinz benutzte, entgleist. Es wurde jedoch niemand verletzt. Prinz Heinrich konnte die Reise nach kurzer Unterbrechung fortsetzen.

Die mandschurischen Eisenbahnfragen.

Petersburg, 29. August. (Pres.-Tel.) Der Generaldirektor der südmandschurischen Eisenbahn Bagnak ist morgen hier ein, um mit den russischen Eisenbahnbehörden die gemeinsamen Verkehrsfragen zu besprechen.

Peking, 29. August. (Pres.-Tel.) Suanhsikai wies die Forderung des Generalgouverneurs der Mandschurei auf Verstärkung der Truppen in dieser Provinz um fünfzigtausend Mann rundweg ab. Die Monarchisten bleiben rührig und sind in Mankden immer noch sehr einflussreich.

Automobilunfall Bonar Law.

Berlin, 29. August. (Spez.) Der bekannte Führer der Konservativen Bonar Law ist gestern wie durch ein Wunder einem Unglücksfalle entronnen. Als der Parlamentarier gestern abend von einem Diner in seinem Automobil nach Hause zurückkehren wollte, stieß der Kraftwagen an einer Straßenecke mit einem andern Auto so heftig zusammen, daß beide Wagen vollständig zerkleinert wurden. Wie durch ein Wunder kam Bonar Law mit dem bloßen Schrecken davon.

Neues Gewehr für die deutsche Armee.

Berlin, 29. August. (Spez.) Den Nachrichten des 'Neuen Preussischen Korrespondenten' zufolge, soll die deutsche Armee binnen kurzem automatische Karabiner neuesten Systems erhalten. Das betreffende Projekt wird dem Reichstage auf einer der ersten Sitzungen im Herbst vorgelegt werden.

Kriegschürmender Erzbischof.

Sofia, 29. August. (Pres.-Tel.) Bei der religiösen Gedenkfier der Schlacht von Schipla forderte der amtierende Erzbischof von der Kanzel aus die Regierung auf, den Krieg gegen die Türkei zur Befreiung der mazedonischen Glaubensbrüder zu beenden.

Das französische Militärsflugwesen.

Paris, 29. August. (Pres.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Organisation des französischen Militärsflugwesens, wonach dieses in drei Flugkorps, zehn Flugsektionen, sieben Flugkompagnien und eine Führerkompagnie eingeteilt wird. 165 Offiziere, 180 Unteroffiziere

und 15 Arbeiter bilden den Mannschaftsbestand. Die drei Flugkorps sind in Marseille, Reims und Lyon stationiert. In Versailles hat man Marokko und Tunis gewonnen. Bei beiden Flugkorps finden sich Sektionen von Verdun, Toul, Epinal und Belfort. Die Organisation tritt am 1. Oktober in Kraft.

Pilzvergiftungen.

Paris, 29. August. (Pres.-Tel.) Aus einer ganzen Reihe von Orten werden zahlreiche Fälle von Pilzvergiftungen gemeldet. Acht Personen sind ihnen bereits elegen. Zahlreiche andere Personen scheuen in Lebensgefahr.

Dynamitattentat.

Paris, 29. August. (Spez.) Gegen den Deputierten von Orange, La Cour, wurde, einer Meldung aus Avignon zufolge, verlossene nacht von unbekanntem Täter ein Dynamitattentat verübt. Die Verbrecher schleuderten durch ein offenes Fenster der Parterwohnung des Deputierten eine Bombe. Die Explosion war so stark, daß sämtliche Fensterstößen der in der Nähe gelegenen Gebäude zertrümmert wurden. Die Wohnung La Cour wurde vollständig demoliert. Der Deputierte und seine Familie blieben jedoch glücklicherweise unverletzt.

Zugentgleisung.

Paris, 29. August. (Spez.) Infolge falscher Weichenstellung fuhr, wie aus Clameres gemeldet wird, ein Güterzug über den Vrellbock hinaus und stürzte die Böschung hinunter. Die ersten Wagen wurden vollständig zertrümmert, der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Der Verkehr ist unterbrochen.

Großer Waldbrand.

Waccio, 29. August. (Spez.) Aus Bonifacio (Corsika) wird gemeldet: In Süd-Corsica ist ein großer Waldbrand ausgebrochen; mehrere hundert Hektar stehen bereits in Flammen. Ein Feldhüter, der aus seiner brennenden Hütte das Mobiliar retten wollte, ist mit seiner ganzen Familie, Frau und vier Kindern, in den Flammen ungetommen.

Cholera auf Sardinien.

Madrid, 29. August. (Pres.-Tel.) Der Generalinspektor der Gesundheitspolizei kündigt in der Gazeta an, daß auf der italienischen Insel Sardinien mehrere Cholerafälle vorgekommen sind.

Portugiesische Schiffbrüchige.

Lissabon, 29. August. (Pres.-Tel.) Der deutsche Dampfer 'König Wilhelm der Erste' landete dreizehn portugiesische Fischer, die an der Küste von Marokko gestrandet waren und von dem Dampfer in Tanger aufgenommen wurden. Die Fischer hatten gefürchtet, daß die Mauern sie gefangen nehmen und ein Lösegeld verlangen würden. Statt dessen wurden sie aber von den wilden Stämmen als Schiffbrüchige aufgenommen, verpflegt und mit Lebensmitteln ausgerüstet nach Tanger gebracht.

Großer Waldbrand in Algerien.

Konstantine (Alger), 29. August. (Spez.) Eine ungeheure Feuersbrunst brach in den Wäldern in der Nähe von Zemmepes aus. Ungefähr 1000 Hektar Wald stehen bereits in Flammen. Der Brand erstreckt sich auf eine Länge von 30 Kilometern. Alle Eindämmungsversuche waren bisher vergeblich. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Bombenanschlag gegen einen Weltbischof.

Malta, 29. August. (Pres.-Tel.) Im Hause des Weltbischofs Ward wurde eine Dynamitbombe aufgefunden, deren Zündschnur beinahe abgebrannt war. Drei Minuten später wäre die Bombe explodiert und mindestens zehn Personen hätten dabei das Leben verloren. Es soll sich um den Nachgeakt eines nicht zurechnungsfähigen Mannes handeln.

Argentinische Marconistation.

Buenos Aires, 29. August. (Pres.-Tel.) Die Arbeiten an der hiesigen drahtlosen Marconi-Station haben begonnen. Sie wird mit der Station Goltano und allen größeren Stationen Italiens verkehren. Der Dienst wird im Oktober aufgenommen. Gleichzeitig wird eine Verbindung mit den Feuerinseln ganz im Süden aufgenommen.

Erdbeben am Roten Meer.

Aden, 29. August. (Spez.) Wie aus Perim gemeldet wird, wurde dort gestern abend gegen 11 Uhr ein sehr starkes Erdbeben wahrgenommen. Der Kapitän des Dampfers 'Andre Nimmers', der sich auf der Fahrt durch das Rote Meer befand, erklärt, daß er zu der gleichen Zeit ein starkes Seebeben verspürt habe.

Japanische Trans-Inseln-Bahn.

Tokio, 29. August. (Pres.-Tel.) Das Verkehrsministerium beschloß den Bau einer großen Eisenbahnlinie auf der pazifischen Seite der japanischen Inseln. Sie geht bis zum Gouvernements Niku-Ishin im äußersten Nordosten. Die Verbindung unter den Inseln wird mit Trajekt betätigt.

Baumwoll-Bericht.

Table with 2 columns: Month and Quantity. Includes sub-headers like 'Telegramme von Hornby, Gemelcy u. Co.', 'Vertreten durch G. A. R. u. u. Co.', 'Eröffnungsnote', 'Liverpool, 29. August 1912.' and a list of monthly quantities from August to January.

Wer sicher sein will, wirklich

MAGGI'S Bouillon-Würfel



zu erhalten, verlange beim Einkauf ausdrücklich MAGGI'S Bouillon-Würfel und achte auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke Krauzstern.

Blut-armut.

Oberarzt am Kadettenkorps in Wladikawkas, Dr. med. Schultz: Ich habe Dr. Hommel's Haematogen in 6 Fällen ausgesprochener Blutarmut angewandt...

Dr. Hommel's Haematogen, von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.

JULIUS LIEBEN,

Kurbad und Special-Elektro-Massage-Institut, einzig in seiner Art. Tel.-Amt Steinplatz, Berlin W. 50. Passauer-Strasse Nr. 37a.

Es werden Kranke behandelt, die an

Verkalkung der Blutgefäße, Licht, Rheuma, Nervenleiden, Neuralgien, Tschias, partielle Neurasthenie, habituelle Obstipation und Juden leiden

Individuelle Behandlung, liebevolles Eingehen der einzelnen Fälle wird zugesichert.

Spezialverfahren bei Erschöpfungszuständen.

Glänzende Erfolge, Empfehlungen von Aerzten und geheilten Patienten.

Lehr-Institut für gebildete, intelligente, gesunde Damen und Herren.

Verlangen Sie die neuesten Prospekte gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken.

Ein äußerst tüchtiger, bisanz. Buchhalter, Christ, aller erste Kraft, routinierter Kaufmann mit weitgehenden Handelswissenschaften und Erfahrungen...

als Buchhalter, Bureauchef oder Geschäftsleiter.

Firm in der Manufaktur- und Baumwollwarenbranche, Fabrik- und Bankwesen, sowie in diversen Handels- und Gewerbeunternehmungen.

Ein erfahrener Fachmann und Kaufmann mit 981. 10.000 Capital, der in der Fabrikationsbranche seit 25 Jahren am Platze tätig und bei der Kundenschaft wohl bekannt ist...

Compagnon mit 15-20,000 Rubel

zur gemeinschaftlicher Gründung eines Fabrikations-Geschäfts. Respektanten, die das erste Jahr vom Gehalt nicht zu leben brauchen, werden bevorzugt.

kupiec

do sprzedarzy, znajacy gruntownie jezyki niemiecki, polski i rosyjski. E. Pusch & Ko., ul. Przejazd 22, zaklad pogrzebowy.

Maschinenbau-Ingenieur,

der die drei ortsüblichen und die französische Sprache beherrscht, sucht entsprechenden Posten. Gesl. Off. unter „Ingenieur“ an die Exp. d. S. B. abzugeben.

Ein pers. Buchhalter

mit langjähriger Praxis sucht Stundenbeschäftigung. Gesl. Offerten unter „R. B. 111“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Maschinenschreiberin und Stenographin

perfekt, mit Kenntnissen der Buchführung, wird per sofort gesucht. 2 H. mit Gehaltsanprüben unter „S. G. 75“ an die Exp. d. S. B.

Comptoirist

Für mein Weberei-Comptoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Karl Th. Wuhle.

Redaktion und Herausgeber M. Drowing.

Tüchtiger repräsentabler chriftl. 11843

Reisender,

28 Jahre alt, der chemisch-technischen Branche, bei der Kundenschaft gut eingeführt, sucht Engagement. Gesl. Angebote unter „S. J. 6“ an die Exp. d. N. S. B. erbeten.

Derjenige, der 10846

Stellung

sucht, hat die besten Chancen, solche zu finden, wenn er eine dem Lodzer Fabrikationsgeschäft angepasste

Buchführung

erlernt. Näheres bei M. Kofotek, Petrikauerstr. 88.

Lohnweberei

im vollen Betrieb, bestehend aus 23 Stück 72" engl. Stühlen glatt & carr. in separatem Saal, mit sämtlichem Zubehör sofort zu verpachten. - Offerten erbeten unter „Gitzenz“ in die Exp. dieser Zeitung. (10832)

Zu kaufen gesucht: 10844

Phaeton, Möbel, Salon, Schlafzimmer, Kabinett, elektr. Anlage, Wirtschaftsgeräte, alles wenig gebraucht oder neu, gut gearbeitet. Gesl. Angebote sind zu richten: Loda, Bromnadenstr. 40, Wohnung 8. Oberst Danilowicz.

2 Bandstühle mit dazu gehörigen Stismaschinen und 1 elektr. Drehrommotor 2 PS. nebst Transmission preiswert zu verkaufen, wenn nötig auch Lokal zu übernehmen. Zu verfragen in der Exp. d. S. B.

Im Dominium Biorunow ist die

Jagd zu verpachten.

Näheres zu erfragen bei Herrn Stefan Kochanowski, Anbrückstr. 7, von 9-11 Uhr vormittags. 10824

Buffett

im Theater „Dafa“ (Gasse Petrikauerstr. und Glowna), das einen bedeutenden Gewinn abzuwerfen verpricht, ist zu verpachten. Gesl. Respektanten belieben ihre Angebote im Annoncenbureau R. u. S. Mehl & Co., Petrikauerstraße 102 unter „Dafa“ niederzulegen. 10726

Ein Schüler

der 4. Klasse wünscht Wohnung u. Beschäftigung gegen Erteilung von Unterricht ev. Vorbereitung eines od. einiger Schüler fürs Gymnasium. Gesl. Off. unter „Fleisch“ an die Exp. dieser Zeitung erbeten. 10808

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. Oktober er. zu vermieten Petrikauerstraße 90. 10859

Danksagung.

Allen teilnehmenden Verwandten und Freunden, die uns in dem Schmerze um den Verlust unseres unvergesslichen

Reinhold Enay

zu trösten suchten, insbesondere Herrn Pastor Hadrian für die Trostesworte in der Kapelle des Diakonissenhanfes und am Grabe und den Kranzspendern sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

10860

Bekanntmachung.

Wir teilen hierdurch unserer werten Kundenschaft ergebenst mit, daß wir unsere Alleinvertretung für

„Russisch - Polen“

in die Hände des Herrn ALEXANDER LEWY, Kalisch, gelegt haben und bitten Sie, alle Anfragen P. P. an genannte Firma zu richten. Unser früherer Vertreter, die Firma Paul Kegel, Lodz, nicht mehr.

Sachverständigenrat

Teichert & Sohn, Piesznitzer Gütergesellschaft und Holzbearb. - Maschinenfabrik.

Lodz, den 27. August 1912.



Paul Kegel

Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik Senatorsplatz 4-6. Tramway Nr. 4. Telefon Nr. 14-12.

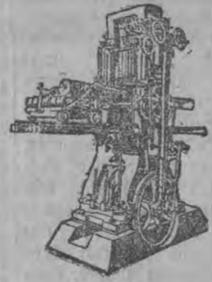
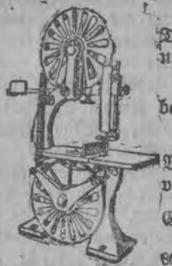
Lieferung kompletter Maschinen-Anlagen für Säge- und Hobelwerke, Bau- und Möbelwerkstätten, Tisch-, Stuhl- und Wagen-Fabriken etc. etc.

Spezialität: Kombinierte Tischlermaschinen für mittlere und kleine Betriebe.

Ständiges Lager in gangbaren Maschinen u. Werkzeugen.

Respektanten werden auf Wunsch Maschinen im Betriebe vorgeführt.

Gute fachkundige Monteure. Prompte Lieferung.



Tüchtiger Buchhalter,

welcher auch in russischer und deutscher Korrespondenz firm ist, wird für ein Fabrikationsgeschäft per sofort gesucht. Offerten beliebe man nebst Gehaltsangaben in der Expedition dieses Blattes unter „S. M.“ niederzulegen. 10743

Ein Geschäftslokal

bestehend aus 5 Zimmern im Parterre nebst großem Keller (12x16, 12x24, 12x12 6x8 und 4x4 Gl. groß) sofort zu vermieten bei

Robert Guse

(10851)

Długa-Strasse Nr. 91.

Zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, Front, 5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Elektr. Licht und Warmwasser-Anlage, Hof- und Straßenbalcon, etc. ist veränderungshalber per sofort oder per 1. Oktober a. c. zu vermieten.

Zu erfragen Buzstrasse, Gasse Mikolajewska bei

T. HANELT.

10483

Reisender,

welcher Ausland bereist u. einen großen Kundentisch recht 1-a Respektanten aufzunehmen hat, sucht per sofort ein zu verordnen. Gesl. Off. werden unter „S. M. B.“ an die Exp. d. S. B. erbeten. 10786

Compagnon

mit 300-400 Rubel, weiches Betrag für einen kleinen Unternehmung. Exp. unter „400“ an die Exp. d. S. B. erbeten. 10814

Gewissenhafter Expedient

zum sofortigen Antritt gesucht. Beherrschung der deutschen Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Merken unter „N. R.“ an die Exp. d. Neuen Lodzer Zeitung.

Jünger fleißiger MANN

der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung als Arbeiter. Papierspinner. 150, S. R. Wilde.

Tüchtige, selbständige (10858)

Elektro-Monteur

werden bei gutem Lohn u. sofort gesucht. Petrikauerstr. 102, S. N. 100.

Erfahrener Stahlmeister

mit langjähriger Praxis in Baum-, Holz-, Metall-, Eisen-, Spezialität für Treiber-Gewebe, Absolvent einer höheren anst. Lehrschule, sucht entbehrlich. Stellung gegen bescheidene Ansprüche. Gesl. Off. an die Exp. dieses Blattes unter Lit. „S. N. 100“.

Schmid

zuverlässiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung Brauereibetrieb. Nr. 16, Goldschmiedefabrik. 10795

Unabhängiges deutsches (10791)

Fräulein

welches Lust hat, im Damenfrisieren (im Salon) zu arbeiten, Manneure u. Geschäftsmännern im letzten Geschäft von Lodz gründlich ausgebildet zu werden, sofort gesucht. Näheres von 9-12 u. v. 2-6 Uhr. Petrikauerstr. 124, K. Schalko, Colporteur.

Intelligentes 10765

Fräulein

der Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, zur Billigstellung gesucht. Vorausstellen bei Reich und Golda, Wulfgangstr. 287.

Ein Fräulein

welches im Wirtsgeschäft perfekt ist, kann sich melden. Piesznitzerstr. 56, im Wirtsgeschäft (10760)

Älteres Fräulein als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Konditorei D. Guhl, Petrikauerstr. 17. 10734

Mädchen

welches kochen kann, wird für einen kl. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Ladastr. 70, 1. Front. Meld. nur bis 3 Uhr Nach. 10815

Gesucht wird eine 10836

Zuarbeiterin

für das Gutmagazin „Varikenne“ Długastr. 35.

Ein auswärtiger wohnortsgener

Schüler

findet in intelligenter deutscher Familie bei einem Lehrer liebevolle Aufnahme und väterliche Aufsicht. Kurwa 67, II. Etage, Daus Dürrestr. 10828

Lehrling

Gesl. mit besserer Schulbildung, zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter „S. S. 33“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 10840

Gesucht!

Anabe, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, kann sich melden für leichte Arbeit: zu erfragen im Comptoir Mikolajewstr. Nr. 29/14 v. 9-10 Uhr früh. 10864

Arbeiter

zur Berrichtung vönlischer Arbeiten gesucht. Petrikauerstr. 7, 17. Täglicher Lohn von 1 Rubl. 20 bis 2 Rubl. 50 Kop. und Reisefreien von Lodz. Nähe auf 10 Monate und 20 Tage werden fröhlichen Einwohnern von den Gemeindefunktionen und in Lodz vom Magistrat ausgestellt. 10857

Ein Rover

gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Petrikauerstr. Nr. 89, Oficine, Wohn 11. Ein gutgehender 10886

Kolonialwaren-Laden

ist umständehalber per 1. Oktober zu vermieten. Kurwastr. 49. Näheres zu erfragen beim Verwalter.

Damen Schneiderin

Orteln 5, Front, ist aus dem Auslande zurückgekehrt. Regliche Anfertigung zu mäßigen Preisen. 10888

Bierhalle

billig zu verkaufen. Zu erfragen Zielonast. Nr. 34 bei M. Pinczowski. 10852